

**Bezugsgebühr:**  
Schriftlich 2 Pf. 50 Pf.; durch  
Post 3 Pf.  
Die "Dresdener Nachrichten" erscheinen  
täglich Morgens; die Beilagen in  
Zusammenhang mit dem Haupttext.  
Die Abonnementspreise sind in  
den Nummern angegeben. Die  
Abnahme der Beilagen erfolgt  
auf Wunsch der Abonnenten.  
Die Beilagen sind an den  
Abnehmern gratis.  
Die Beilagen sind an den  
Abnehmern gratis.  
Die Beilagen sind an den  
Abnehmern gratis.

# Dresdener Nachrichten

**Lobeck & Co.**  
Holländische Br. Majestät des Königs von Sachsen.  
**Chocoladen, Cacaos, Desserts.**  
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

**Simon's  
Annen-Hof**  
Dresden  
am Centrum der Stadt  
**Vorzügliches  
Mittelstands-Hotel**  
für Geschäfts- und  
Vergnügungs-Reisende,  
Familien und Touristen.  
**Mässige Preise.**  
**Gutes Restaurant.**  
Nur echte Biere.

Alle **Gummi** fertigt  
**technischen** **Guttapercha** **E. Böhme,**  
**Waaren** **Asbest** Dresden,  
aus Ferdinandstr.  
No. 18.

**Fabrik-Niederlage der  
„Wanderer“-Fahräder**  
Sidonienstrasse No. 7, Ecke Pragerstr.  
Reparatur-Werkstatt für Fahräder aller Systeme.

**Arminia Milit.-Dienstkost.-Versicherung.**  
Berlin, Kant. Berlin, Behand. ca. 48 000 000 M.  
München, Genossenschaft ca. 9 000 000 M.  
Schlicht. ab: Braunschweig 2 000 000 M.  
Gen.-Agentur: Joh. Georgen-Allee 33, im eigenen Hause.

**L. Weidig, Waisenhausstrasse No. 34.** **Neuheiten Pariser, sowie eigener Modellhüte**  
in anerkannt muster-gültiger Ausführung. **Regelmässige, persönliche Einkäufe und Modestudien in Berlin und Paris.**

**Mr. 324. Spiel:** Chnabedatte im Reichstage. Eingekerkerte Briefe. Verein für Volkshunde. **Connabend, 24. November 1900.**

### Zur China-Debatte.

Die weitere Ausdehnung des Reichstags über die chinesische Angelegenheit hat nach der glatten Erledigung der Indemnitätsfrage durch das Entgegenkommen der Regierung einen ziemlich matten Verlauf genommen, der auch nicht entfernt dem Wille entspricht, das sich der "Vorwärts" in behäuflicher Vorrede an parlamentarischen Stand und revolutionärer Hofschleierei folgendermaßen angeschlossen hat: "Die Regierung auf der Anklagebank", die "bürgerlichen" Parteien als "unzulängliche" Zeugen und die "radikale Linke" als "Gerichtshof", bei dem "Singer mit Bebel und Richter abwechselnd zugleich als "Vollkommene" die Anklage formulieren und als oberste Richter das Urteil sprechen." Diese annehmliche Konstellation hat sich durch den geschickten Schachzug des Grafen Bülow in Sachen der Indemnität ganz erheblich verschoben, so daß für das aufreizende agitatorische Bedürfnis der Sozialdemokratie so gut wie nichts mehr übrig geblieben ist. Während die Spitze abgebrochen wurde aber der radikale Opposition durch den nachstehenden Verzicht des Reichstages gegenüber dem Abgeordneten Richter: das minutenlange honorige Geschrei, das daraufhin durch das Haus dröhnte, legte alle noch so gelungenen Richter-Idyllen wie Spreu vor dem Winde vor sich her und liess gleichzeitig schon vornehmen die Hofme der kritischen Saat, als deren beifolgende Schmittler sich die übrigen Gemissten im radikalen Bunde zu bemerken gedachten. Welche Veränderung insbesondere im sozialdemokratischen Lager über diese unerwartete Wendung der Dinge herrscht, beweist u. a. der kleine, aber psychologisch ungemein bezeichnende Zug, daß das Berliner Centralorgan des Unfortwählers für sich hochtiefst den eigentlichen Grundriss des Bülow'schen Triumphes über Herrn Richter in Anbetracht nimmt. Der "Vorwärts" meint nämlich, daß dieser gefalt, stellt sich mit tapferer Miene so, als ob er meine, der Reichstanzler habe nichts weiter gethan als den vor einigen Tagen ihm von der Redaktion des sozialdemokratischen Blattes gegebenen Rath, er solle den Abg. Richter daran erinnern, daß dieser sich im Sommer in der "Zeit. Ntz." gegen die Entschärfung des Reichstags erklärt habe, besagte (!) und "diesen Sieg", wie mit gerühmter Herablassung hinzugefügt wird, "mit großer Eleganz erzielte".

Die liberale Demokratie beruhte sich bei der Begründung ihrer oppositionellen Haltung nach alter Gepflogenheit auf das parlamentarische Moment und war durch ihren rechtlichen Vertreter, den Abg. Beyer, die Frage auf: "Wo war der Bundesrath, als es sich um die Entschärfung über die parlamentarische Exemption handelte?" Der Reichstanzler erklärte, man müsse auf die Rechte des Bundesraths doch "ein wenig mehr Rücksicht" nehmen, solle nicht die "Reichsverdroffenheit" um sich greifen. Der Bundesrath habe eigentlich ebenso viel Anlaß, sich verletzt zu fühlen, wie der Reichstag. Die Formen des Bundesraths seien "nur diplomatische und äußerliche", und das sei wohl auch der Grund, weshalb die Welt um das Schauspiel gekommen sei, wie der Bundesrath und der Reichstag Ann in Ann das Jahrhundert in die Schranken forderten. Ferner glaubte Herr Beyer die Nichtveröffentlichung der Verhandlungen, die im Sommer vor dem Bundesrathsausschusse für auswärtige Angelegenheiten über die Chinafrage geführt worden sind, bemängeln zu müssen, indem er erklärte: "Soweit ich gehört habe, sagt das, was damals dem Ausschusse mitgeteilt worden ist, auf die spätere Linie der Regierung, auf das, was in China geschehen ist, wie die Welt auf's Auge." Woher wohl Herr Beyer seine geheime Ahnung über die Vorgänge in dem genannten Bundesrathsausschusse gekommen sein mag, da doch die Sitzung des Ausschusses hinter verschlossenen Thüren stattgefunden hat? Die Antwort, die der bayerische Bundesrathsvollkommene Graf v. Lechenfeld auf die parlamentarischen Anspielungen des Abg. Beyer erwiderte, war drastisch. Graf v. Lechenfeld wies nach, daß von einer Leberregung des Bundesraths nicht gesprochen werden könne, und demgegenüber das agitatorische Verfahren der Herren von der sozialdemokratischen Volkspartei und Genossen durch die Worte: "Es ist mehrfach früher darüber gesagt worden, daß der diplomatische Ausschuss des Bundesraths nicht einberufen werde. In diesem Sommer ist nun der Ausschuss einberufen worden, gleichwohl wird der Bundesrath wiederum angegriffen. Es ist also schwer, in dieser Beziehung es Ihnen recht zu machen. Wird der Ausschuss nicht berufen, so wird der Bundesrath angegriffen, wird er berufen, so wird er auch angegriffen." Wir können nun die parlamentarischen Launegleien des Herrn Beyer und seiner Freunde kaum zerstückelt werden. Nichtsdesto weniger wird bei den Herren Demokraten halt immer, heute aus diesem und morgen aus dem entgegengesetzten Grunde: nie's freit.

Die wirtschaftspolitische Seite der China-Debatte zeigt das bedeutsame Gruppenbild, das schätzbarerweise Mehrheit und Minderheit für eine belohnende Welterpolitik nahezu identisch sind. Allerdings tritt für die Welterpolitik auch die freisinnige Bezeichnung hinzu. Indessen dieses Jahre mancherlei Anknüpfung will so gut wie nichts belegen, weil es schließlich auch zur Preisgabe seiner freibürgerlichen "Grundsätze" zu haben wäre, wenn man nur dafür die unter Zurückstellung aller anderen Wünsche heilig ersehnte "Regierungsbiligkeit", das Wohlwollen von oben her, die Qualifikation zu ministeriellen Sondermissionen zu Theil und daneben die Hoffnung auf einige Abschlagszahlungen im Berlin und Paris betonen lassen würde. Im Nebenher aber ist das Zusammenfallen von schätzbarerweise und weltwirtschaftspolitische Mehrheit ein beachtenswertes Anzeichen dafür, daß die deutsche Welterpolitik gewonnen sein wird, sich in den vom Grafen v. Bülow betonten "belohnenden Bahnen" zu halten, wenn anders sie die notwendige Rückendeckung im Volke nicht verlieren will. Der Vertreter des Bundes der Landwirthe, Abg. Freiberger v. Wangenheim, hat diesen Gesichtspunkt besonders scharf und unabweisbar hervorgehoben. Der Reichstanzler hat zwar keinen Zweifel darüber, daß seine Partei für die Ehre des deutschen Namens gegenüber China nichts zurücklassen wird. Gleichwohl aber führte er den wirtschaftlichen Werth der Welterpolitik auf sein richtiges Maß zurück, indem er sagte: "Wir Agrarier haben ja im Grunde ein recht geringes Interesse an der ganzen chinesischen Sache und an der Ausdehnung unserer Weltmacht. Dem Großkapital kommt doch die ganze Geschichte zu Gute. Wir haben von China als Agrarier nichts Besonderes zu fürchten, aber auch nichts zu hoffen, und ich glaube, daß selbst unsere Industrie auf die Dauer von China mehr Schaden als Vortheile zu erwarten hat." Be-

wogenheim am Schlusse seiner sehr eindrucksvollen Rede an die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten in dem Sinne einer sorgfältigen Prüfung der europäischen Aufgaben Deutschlands richtete: "Ich besenne ganz offen, daß die Sorge bei dem ganzen China-Unternehmen darin liegt: Was ist unsere Regierung verheißt, sich in den Schranken zu halten, welche wir nothgedrungen verlangen müssen? Die Mehrheit des deutschen Volkes ist jeder Weltmachtspolitik in dem jetzt gebrauchten Sinne nach meiner Meinung abhold abgeneigt. (Hört, hört! links.) Wir wollen eine weisse Kolonialpolitik - wir haben das bei der Plötzlichkeit schon ausgeführt -, beschränkt aber durch die Forderung, die wir schon mit Rücksicht auf die heimischen Verhältnisse im Deutschen Reich erheben müssen: Unsere Macht ruht im deutschen Vaterlande, und wir wollen die Füsse auf dem deutschen Boden behalten, und ich meine, der Herrgott hat uns mit Rücksicht in die Klemme gefügt, welche wir uns nicht sehr freundlich Nationen, weil er unser Volk in seiner Trägheit gelannt hat, um dafür zu sorgen, daß wir von Franzosen und Russen etwas in Lebhaftigkeit erhalten werden. Nach meiner Meinung ist die beste und größte Aufgabe eines Reichstanzlers, nicht Redner zu sein, an auswärtigen Unternehmungen, sondern an innerer Festigkeit des Reiches." So gar Herr Richter sah sich genöthigt fortzusetzen: "Handel und Wandel seien in Deutschland zur Zeit in einer rückläufigen Konjunktur begriffen." Darum sei zu beachten, daß die Zukunft Deutschlands "in Wahrheit nicht auf dem Wasser", sondern "im Lande selbst" liege; dort seien "große und schwierige Aufgaben" zu lösen. Welche von diesen Aufgaben aber könnte wohl dringlicher sein, als die von der schätzbarerweise Mehrheit des Reichstags erstrebte wirksame Schaffung der nationalen Arbeit, durch den allein die rückläufige Konjunktur wieder einen Schwung nach oben bekommen kann?

### Neueste Drahtmeldungen vom 23. November.

**Der Krieg in China.**  
Berlin. Generalstabsoberst Graf Waldersee meldet aus Peking: Das Detachement Kihlens verlor am 20. d. M. unter Beyer'schen nach kurzen Gefecht aus Unachtsamkeit. Die Beyer verloren 50 Tote und 8 Gefangene. Eine Eskadron der Kolonne York (Kittweiliger Reiter) griff die Nachhut der von Shenbwa auf Hsiaoan zurückgehenden Truppen an und erbeutete 8 Geschütze mit Feld, Munition und Aufstellungsgegenständen. Die Chinesen hatten 30 Tote und scheinen unter den Generalen Majikan und Hochental in Auflösung nach der Provinz Schansi zu fliehen.

London. Nach einer Meldung der "Times" aus Peking vom 20. d. M. sind die Gerüchten dahin überein gekommen, daß die öffentliche Unaufrichtigkeit, die die Chinesen dadurch bewiesen, daß sie im Auslande tendenziöse Nachrichten verbreiteten, in der gemeinsamen Note, deren Uebersetzung sich in Folge der auseinander gehenden Interessen der europäischen Mächte bezog, hat, Erwähnung finden soll.

Berlin. Neuter's Bureau meldet aus Washington: Der Staatssekretär Hay richtete an die Mächte eine gleichlautende Note, in der er die Ziele darlegt, welche die Unionisten bezüglich Chinas verfolgen, und auseinanderlegt, wie diese Ziele, welche allen Mächten gemeinsam, am besten sich erreichen lassen würden.

Paris. Deputirtenkammer. In der Nachmittags-Sitzung interpellirt Bigne über das Drama von Kinder. Reichner erinnert daran, daß er in einem Buche die schweren Anlagen gegen gewisse Offiziere und Beamte im Sudan erhoben und vergeblich erwartet habe, wegen des Buches angeklagt zu werden. Er schildert sodann die von der Kolonne Boulet-Chanoine begangenen Grausamkeiten. Oberst Klobb sei ausgeblieben worden, um die Kolonne an der Fortführung der Bemühungen und Weisungen zu verhindern. Reichner verlangt, daß an den Verbrechen von Verbrechen Justiz geübt werde, und tricht dann über den Sklavenhandel im Sudan, sowie über Grausamkeiten, die in Madagaskar begangen wurden.

Paris. Deputirtenkammer. Tages erklärt die Ausführungen Bigne's für übertrieben und wirft der Regierung übertriebenes Handeln gegen Boulet und Chanoine auf eine bloße Demagogie des Leutnants Reteau vor. Der frühere Kolonialminister Guillaud rechtfertigt die Entsendung des Oberst Klobb unter lautem Beifall. Hierauf wird die Sitzung aufgehoben.

Paris. Meldung der Agence Havas. Die Königin von Holland richtete heute an den Präsidenten Krüger folgendes Telegramm: Naag, 23. November. Herr Paul Krüger, Präsidenten der Südafrikanischen Republik. Es ist mir angenehm gewesen, Ew. Excellenz' Reinen Kreuzer "Gelderland" anzubieten, und ich bin glücklich, zu erfahren, daß Sie die Reise bei guter Gesundheit zurückgelegt haben. Wilhelmina.

Dion. Präsident Krüger traf Nachmittags 5 Uhr 15 Min. hier ein. Schon auf verschiedenen Stationen, die der Eisenbahnung passirte, so in Avignon, Tarascon, Valence und besonders in Lyon wurden dem Präsidenten stürmische Ovationen dargebracht. Verschiedene Chaires begrüßten den Präsidenten in Aufbrachen, man überreichte ihm Adressen, Blumen u. Auch der Empfang in Dion gestaltete sich zu enthusiastischen Kundgebungen für Krüger. Auf die Begrüßungsansprachen der Kaiser's anwortete Krüger mit Dankesworten für den ihm in Frankreich beehrten Empfang und sprach die Uebereinstimmung aus, daß keine Sache, da sie eine gerechte, doch triumphieren werde. Der Präsident begab sich sodann nach seinem Hotel. Auf dem Wege dorthin erneuerten sich die Kundgebungen des Publikums.

Oden. (Telegramm der Schweizerisch. Depeschen-Agentur.) Der Verwaltungsrath der Centralbahn ratificirte einstimmig den Vertrag mit dem Bunde über den heilighändigen Rückkauf der Centralbahn. Die Generalversammlung der Aktionäre findet am 10. Dezember statt.

London. Die Bank von England fordert zur Zeichnung von 3 Millionen Pfund Sterling auf. Der Zinssatz beträgt 3 Prozent. Rückzahlbar sind die Obligationen im Jahre 1905 zum Fortschle.

Remport. (Reuter-Meldung.) Ein aus Colon in Kingston (Jamaica) eingetroffener Dampfer bringt die Meldung, daß am Montag und Dienstag bei Cuba (Columbia) heftige Kämpfe zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden hätten. Die Regierungstruppen hätten schwere Verluste erlitten. Eine andere Truppe der Aufständischen soll dem mit Regierungstruppen in der Nähe von Panama in einem Kampf bemerkt sein. In Colon und Panama ist das Geschäftleben gänzlich unterbrochen, in beiden Städten herrscht Panik.

Berlin. (Reu.-Tel.) Reichstag. Die Verlesung des Etats für China wird fortgesetzt. Abg. Halle (mit. lsb.) schlägt sich Namens seiner Freunde der Verwahrung Sachens gegen die Graf Lechenfeld'sche Auffassung von der Indemnität an. Größtentheil die Uebereinstimmung, mit welcher die weit überwiegende Mehrheit des Reichstags die Ziele unserer Politik gebilligt habe. Die Chinapolitik sei nur ein Theil unserer Weltpolitik und eine Weltpolitik sei nur möglich auf dem Boden einer gebundenen Heimathspolitik. Die Grundgedanken unserer Weltpolitik würden noch heute ein kümmerliches Dasein in den Gelehrtenstuben haben, wenn für nicht einen gewaltigen Brocken hätten in dem Deutschen Vater. Dieser habe die Initiative zu einer Weltpolitik Deutschlands ergriffen und dafür gebühre ihm Dank. Leider hätten die deutschen Interessen in Transvaal im Laufe der neuen Vorgänge dabeil nicht den ausreichenden Schutz seitens unseres dortigen Kommands und auch nicht seitens des Auswärtigen Amtes gefunden. Bei den Ausdehnungen Deutschlands in Südafrika durch die Engländer sei namentlich auch auf ihre Eigentumsinteressen an seine Rücksicht genommen worden. Reichner erklärt schließlich im Interesse unserer gesamten Kolonialpolitik die Schaffung einer unabhängigen Kolonialarmee für geboten. Er bemerkt schon jetzt, daß er sich gegebenen Falls mit entsprechenden Forderungen einverstanden erklären werde. Staatssekretär v. Rittschowsky: Das Auswärtige Amt hat gelegentlich der Transvaalangelegenheiten wohl keine Rücksicht gethan, ebenso die Konvuls in ihren Thätigkeitsbezirken. Allerdings stehen wir nicht auf der völkerrrechtlichen Auffassung des Abg. Halle, daß ohne Weiteres sämtliche Ausdehnungen ungesetzlich seien. Wir müssen schon im Interesse einer etwaigen künftigen Reiprospekt unterscheiden, ob für eine Ausweitung Gründe vorliegen oder nicht. Wo eine Ausweitung ohne ausreichende Gründe erfolgte oder mit unzulänglicher Härte, da sind wir für den Betroffenen mit Nachdruck in London eingetreten und haben Entschädigungsforderungen gestellt. Ueber den Modus der Restitutions der Entschädigungen, zu denen sich die großbritannische Regierung auch sofort grundsätzlich bereit erklärt hat, sprechen noch die Verhandlungen. Die schwer die Festigung der Entschädigungsmomente ist, dafür ein Beispiel: Ein Ausgemessener forderte 10,000 Mark; bei seiner Berechnung in Leipzig gab er zu, daß er nur 300 Mark und die Reisetkosten zu fordern habe. (Beifall.) Abg. Schrader (reit. Zentrum.) nimmt zunächst die Mission in China, die dort in sehr schwieriger Lage ist, gegen die sozialdemokratischen Angriffe in Schutz. Herr v. Wangenheim, der sich über Unterstellungen in der Umgebung des Kaisers beklagt, weiß wohl nicht, daß die Comarilla eine alte chronische Krankheit ist. Möge der Herr v. Wangenheim mit seinen konservativen Freunden seinen Einfluss dahin geltend machen, daß sie selber an ihrem Theil diesem Comarillawesen ein Ende machen. - Abg. Bebel (Soz.): Der Bundesrath hätte sich, als ihm von dem geplanten Vergehen in China Mittheilung gemacht wurde, dem eklektischen Sozialismus bruch, der in der Ausgabe von Geldern für vom Reichstage noch nicht genehmigte Zwecke liege, unbedingt widertreten müssen. Die Verhältnisse in China würden von einem ganz einseitigen Standpunkte aus betrachtet, woegen er Verwahrung einlege. Er erinnere daran, wie zu den Zeiten des Landsturms von 1870 in öffentlichen Anrufen die schändlichsten Mittel als die richtigen, weil am schnellsten zum Ziele führenden, bezeichnet wurden. Ebenso handelten jetzt die Boyer. (Lachen rechts.) Die Schuld an den Wirren in China solle europäischen Missethäuern, Hehreten u. s. w. zur Last. Reichner verlangt eine bindige Erklärung des Reichsausschusses, ob das Wort "Ladon wird nicht gegeben" den Soldaten als Parole bekannt gegeben worden sei oder nicht. Ein ihm vorgelesen zu Gesicht gefommener Soldatenbrief stelle folgende Abschlachtungen der Beiber und Kinder sei. Das entspreche ja natürlich nicht dem Willen des Kaisers, aber man sehe, wohn eine tonantische Menge sich reizen lasse, wenn sie einmal eine solche Parole erhalte. Der Kaiser soll in Wilhelmshaven nicht als Kaiser, sondern als Soldat getrocknet haben. Rein, als Kaiser hat er sonst in Bremenhan wie in Wilhelmshaven getrocknet. Bezüglich der Missionate hat gestern Böder ein charakteristisches Wort gesprochen, indem er sagte: "Was sollten denn die Kolonialmächte ohne die Missionare machen?" Das heißt doch eben nur, daß man die Missionare als politische Agenten benutz. Die Stellung des Centrums zu dieser ganzen Frage und die realistischen Erklärungen des Reichstanzlers beweisen, daß es sich hier wieder um ein politisches Handelsgeschäft zwischen Centrum und Regierung handle. Der Reichstanzler weiß, was er am Centrum hat und das Centrum weiß, was es am Reichstanzler hat. (Beifall.) Bischof Anger hat, das ist unabweisbar, das chinesische Volk durch Verlesung seiner religiösen Empfindungen auf das Schmerzlich provoziert. Neben Sie doch nicht von christlicher Toleranz, am allerwenigsten hier in Berlin mit seiner Städterei und Wanderei. Sie sind ja in den Punkten chinesischer Erde die Chinesen selbst. (Beifall.) Reichner sucht dann die Ermüdung des Erzbischofs von Paris durch die Kommunisten im Jahre 1871 damit zu rechtfertigen, daß die Erziehung der Geieler lediglich Begehrungsgegenstand sei für die ununterbrochene Erziehung mehrerer Gesangener seitens der Verächter. Präsident Graf Ballestrem bemerkt, da Reichner sich eingehend über die Geschichte der Kommune verbreitet: Jetzt können wir wohl die Kommune verlassen. Große Heiterkeit.) Weiter polemisiert Reichner gegen die Nationalliberalen. Die Arbeiter, welche Nationalliberalen gewählt hätten, hätten die Höhe zu Gärtnern gelebt. (Beifall.) Wenn das, schließt Reichner, mit der von v. Wangenheim erwähnten Comarilla so weiter geht, so untergräbt das die faktische und monarchische Autorität und ist nur Wasser auf unsere Mühle. (Beifall links.) - Reichstanzler Graf Bülow: Der Reichstanzler nannte unsere Politik gegen China eine harte und granarische. Dieser Bomwurf ist unangebracht. Ich berufe mich auf einen mir vorliegenden Brief eines Chinesen, und zwar des hiesigen chinesischen Gesandten. Dieser, als ein sehr unterrichteter Mann, ist doch wohl noch kompetenter als Herr Bebel, denn er ist ja ein geborener Chinese. (Stürmische Heiterkeit.) Dieser Brief, den der Kaiser verliest, erkennt die guten Beziehungen zwischen Deutschland und China gerade nach Abschluß des Peking-Vertrages und daß

**Friedrich & Glockner, Dresden-Lobtau**



französisches Verhalten Deutschlands durch den Kaiser... Die Kaiserin hat Herr Bebel unsern Soldaten Gratulationen nachgeschickt...

Berlin. Die Germania meldet, die Centralstation des Reichstages beschloß die Wiederbringung des Feinheitsgesetzes...

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Prinzen Heinrich von Preußen wurde heute das Diplom als Ehrenmitglied der Schiffbau-Technischen Gesellschaft überreicht...

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Verhandlung gegen Sternberg wurde der Vorsitzende mit, daß eine Anzahl eingegangener Briefe Theile der Akten gewesen sind...

Berlin. In der Verhaftung des Kommissars Thiel meldet die Nordd. Allg. Ztg.: Die geistigen Bemerkungen auf dem Polizeipräsidium ergaben, daß Thiel im August d. J. mit Sternberg...

Paris. (Priv.-Tel.) Es lautet die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Viktor Napoleon mit der Gräfin Maria Helena...

Paris. Da Krüger den Wunsch ausgesprochen hat, den Präsidenten Loubet zu begreifen, so wird Loubet ihn am Sonntag Nachmittag oder Sonntag Vormittag empfangen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

seiner Regierung die Ermächtigung, die das Exequatur auf seinen Vollen zu begeben. Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der kaiserliche Prinz Ahmed-Essendi wurde vor einigen Tagen auf einer Fahrt nach Dolma Bagtchi von einem aufgeregten Mann, der auf den Bagistenkrieg, mit einem Revolver schloß...

Verliches und Emdisches.

Den Oberamtsrichtern Steiger in Plauen, Pretschneider in Zwickau, Bäß in Stolberg, Dr. Bebel in Pirna, Dr. Frese in Meißen und Gebler in Reichenbach ist Titel und Rang eines Oberjustizrates verliehen worden...

Dem Bürgerlich-Oberlehrer Franz Anton Ungethüm in Schwarzenberg ist das Verdienstkreuz verliehen worden.

Vorgestern starb hier im 71. Lebensjahre Herr August Graf Wibling von Königsbrunn.

Bezüglich der Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Belegschaft an den hiesigen städtischen Volksschulen hatte der Rath vorbrüchlich beschlossen, das Anlangsgeld eines hiesigen Lehrers einschließlich Wohnungsgeld auf 1800 M. zu setzen...

Was man eingeschriebene Briefe annehmen? Hierzu schreibt die Allg. Ztg.: Infolge einer Rosenkranzschändung Damburger Gerichte sind wir um Auskunft gebeten worden...

Ein bei den Dresdnern beliebtes Ausflugsziel bildete im Jahre 1890 das am Ausgange des Großen Gartens nach Gruna gelegene Vicaried-Resort. In der ersten Hälfte des Jahrhunderts errichtet, hatte man schon längst seine ursprüngliche Pracht verloren...

Vorgestern ist hier von einem Schulknaben in der Höhe des Bürgerplatzes ein Geschäftsbrief, wie die Deklaration besagt, mit mehreren Hundert Mark Einlage, gefunden worden.

Ein Schwindler, der sich als Steuerbeamter in Emden bezeichnet und beauftragt zu sein vorgibt, nach steuerlichen Sachen zu forschen, hielt vorgestern Nachmittag in der vierten Stunde auf der verlängerten Hobeistraße eine Frau an...

In den Lößbauer Gemeinderatswahlen sind noch einige interessante Einzelheiten nachzutragen. Gemählt sind im Ganzen 6 Sozialdemokraten...

Die Leipziger Staatsregierung ein Projekt eingereicht und betreibt neuerdings die Vorarbeiten wieder emsig. Das der sächsischen Regierung unterbreitete Projekt stellt einen Gemeindefahrbahn in Leipzig dar...

Im Osten und Jagen der Gegenwart, welches die kultivierten Menschen in Stadt und Land in immer härteren Maße erfasst und völkergewaltig zerstört...

Paris. (Priv.-Tel.) Es lautet die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Viktor Napoleon mit der Gräfin Maria Helena...

Paris. Da Krüger den Wunsch ausgesprochen hat, den Präsidenten Loubet zu begreifen, so wird Loubet ihn am Sonntag Nachmittag oder Sonntag Vormittag empfangen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Rom. (Priv.-Tel.) Der momentan in Rom weilende Kaiserin hat die Kaiserin Elisabeth nach sich in diesen Tagen nach Berlin gehen und dem Kaiser ein Handschreiben des Papstes überbringen...

Walden kommt dem Boden und Schmutz beim. Das ist nur all' dieses Treiben dabei und nur eines ist noch geblieben: Die in seiner Schlichtheit doch so reizende und weiche Schale der Schuppenflechte. Und diese zu erhalten, ist ein Blick des ganzen Vaterlandsliebenden Volkes, bezieht von diesem Gedanken, hat der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...

Der Verein für sächsische Volksschulen bei seinen zweiten völkergewaltigen Abend am Mittwoch im evangelischen Seminarhaus an der Bismarckstraße eine Anzahl Gemeindefahrbahn...















**Prachtvolles Neub.-Pianino,**  
freudig, schöner Ton,  
ganzen billig  
unter Garantie zu verkaufen.  
**H. Wolfram,**  
Victoriahaus.

**Gute gebrauchte Pianinos**  
verkauft billig  
**H. Wolfram,**  
Victoriahaus.

Unterrichts-  
Ankündigungen.

**Sprachen.**

Beim Erlernen fremder Sprachen  
ist **Boehm's Gedächtnislehre** die beste Unterrichts-  
methode. Sie wird in jeder  
Sprache gelehrt. Die besten  
Ergebnisse werden erzielt.  
Sollten Sie sich für diese  
Methode interessieren, so  
schreiben Sie an:  
**C. Boehm,** Königs-  
straße 9, München D.

**Pianofortestimmer,**  
schneidiger Spieler für Tanz.  
**R. Naumann,** Wettinerstr. 48.  
Telephon 6733.

**Schriftliche Arbeiten**  
werden billig, schnell  
und discret auf der  
Remington-Schreib-  
maschine angefertigt.  
**Ologowski & Co**  
Altmarkt 6.

**Gesuche, Gedichte**  
Zitate, Tafelreden, Prologe,  
Reden, Rätsel, Briefe etc.  
Ankunft und Abreise.  
Literat. R. Schneider,  
Scheffelstraße 11, 1.

**Rackow,**  
Altmarkt 15.  
Bierfabrik  
für Herren u. Damen. Ausbil-  
dung zum Buchhalter, Korresponden-  
ten, Kassier, Stenographen,  
Rechnungsführer. Auskunft u.  
Prozente kostenfrei.

**Schweizer Viertel-  
Restaurant**  
„Zur Wilhelmshöhe“.  
Speise, sowie jeden Freitag  
**Schlachtfest.**  
H. Blut u. Leberwurst.  
NB. Gläser werden im Hause.  
Achtungsvoll **W. Lukas.**

**Hotel Goldner Hirsch**  
in Löbau.  
Dienstag den 27. November  
**Gr. Schlachtfest.**  
Gasthof

**Niederwartha,**  
1. Min. u. Bahn u. Dampfboot  
empfehlen sich einem geachteten  
Publikum.

**Neue Bewirtung!**  
Vorzügliche Speisen und  
Getränke. — Gesellschaftsal  
mit Pianoforte. Achtungsvoll  
**Max Kleesler.**

**Restaurant**  
**„Billnicker Hof“**  
Billnickerstr. 66,  
gegenüber der Johanneskirche.  
Deute und folgende Tage:  
Grosses  
**Wild- u. Geflügel-  
Essen.**

Rehkeule mit Rotkraut 40 Pf.  
Gänsekeule „ do. 50 „  
Solenke „ do. 50 „  
Wildgans mit Knödel 30 „  
Dosenfleisch „ do. 30 „  
Gänsebraten m. Rotkraut 50 „  
Brathuhn, jung 50 „  
Capoun, jung 50 „  
Gänsefleisch à la maitre 30 „  
Gänseleber mit Rotkraut 40 „  
Gänseweiskauer 50 „  
Gutgepflegte Biere u. f. Weine.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Schmidt.**

**„Scht  
Münchener  
Bockbier“**  
aus der  
**Brauerei „Zum Spaten“**  
in München.  
Verfandt in Gebinden und  
Fässchen.  
Gebinde von 25 Litern an  
aufwärts.  
1 Flasche (1/2 Liter) 25 Pf.  
NB. Während der ganzen  
Winter-Saison stets vorräthig.

Bestellungen erbeten an:  
**Oscar Henner,**  
Dresden,  
Bier-Gebr.-Handlung und  
Fleischbier-Geschäft,  
Friedrichstraße 10.  
2 Rembvertheiler:  
I. 178 und I. 2025.

**B. Strengart & Co.**  
Weingüter  
Weingüter  
Winning a. d. M.  
Zweigleitung mit  
Probier-Stube  
**Mosel-Schänke**  
Schlossgasse 1  
Ecke König-Johann-Strasse  
DRESDEN.  
Wein-Verantw. für:  
„Moselthal“  
Weinhandlung u. Weinläden  
Tittmannstr. 20 b  
(gegenüb. d. Eisenbahn)  
Dresden-Strieson.

**Regelbahn und  
Vercinszimmer**  
noch einige Tage frei  
Dürerstraße 5.

**Restaurant**  
**Fischhaus**  
Große Brüdergasse 15/17,  
Dresden.

**Restaurant**  
**„Reichsbau“**  
Ede Gerol.-u. Zöllnerstr.  
vis-à-vis Carolahaus.  
Hochmoderner Stuhl-  
schenkwerthe Geweih-  
Sammlung.  
Echte Biere.  
Exquisite Küche.  
Hochachtungsvoll  
**Rich. Berger.**

Aus dem  
**Fischhaus-A. B. C.:**  
Man sagt, der Handel steigt  
dortüber.  
Wißt Du, daß er sich hebt wieder,  
Such' Dir in „Fischhaus“ neue  
Stärke  
Bei Bier und Wein zu Deinem  
Wohl!

**Carolagarten.**  
Vorzüglicher Mittagstisch,  
gut bürgerlicher Verkehr,  
**Menus**  
zu kleinen Preisen.

**Lothwiker Hof**  
9 Kreuzstrasse 9.  
Deute, sowie jeden Sonnabend  
**Pökelschweinsnochen**  
mit Knob.  
**A. Penndorf.**

**Grand  
Restaurant**  
**Kaiser-  
Palast.**  
Jeden Sonnabend  
von 1/6 Uhr an  
**Sauerbraten**  
mit Kros  
à Portion 1.00;  
von 7 Uhr an  
**ff. Eisbein**  
mit Sauerkraut  
à Port. 1.00.

**Jägerhof**  
Niederlössnitz.  
Gesellschaften und Vereinen bei  
Anlässen und Feiern  
betreue empfohlen.  
**Schöner Saal.**

**Hotel  
u. Restaurant**  
**Strehlener  
Hof,**  
Strehlenerstraße 12.  
Empfehle meine Räumlich-  
keiten, sowie  
**Gesellschaftssaal**  
zur Abhaltung v. Feiern etc.  
bei constanten Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
**Arthur Walter.**

**Neu! Neu!  
Restaurant**  
**„Reichsbau“**  
Ede Gerol.-u. Zöllnerstr.  
vis-à-vis Carolahaus.  
Hochmoderner Stuhl-  
schenkwerthe Geweih-  
Sammlung.  
Echte Biere.  
Exquisite Küche.  
Hochachtungsvoll  
**Rich. Berger.**

**Concert- u. Ballhaus**  
**„Zum Schwan“**  
Rühnbergstr. 2.  
Rübe Bahnh. „Wettinerstr.“  
Empfehle hiermit meinen  
mit allem Komfort der Neu-  
zeit ausgestattet. Saal zur  
Abhaltung von Hochzeiten,  
Privat-Feiern etc., zu den  
besten Bedingungen.  
Vorzügl. Küche. Weine und  
Biere erster Firmen. u.  
Bel. Anfragen an d. Bel.  
**S. Wilmann.**

**„Weinstall“**  
I. Güte  
**Eröffnung**  
nächste Woche,  
aber wo?  
? ? ?

**„Daheim“**  
Serretstraße 2, 1. Et.,  
Ecke Amalienstraße.  
Vegetarisches  
**Speise-Restaurant**  
und Café.  
Gute Speisen u. Getränke.  
Jeden Sonnabend v. 6 Uhr an  
**ff. Kartoffelpuffer.**

**Zum Rebstock**  
Blutige Feuerung.  
Glühend heiße Lebensquellen  
in der Winterzeit, der kalten,  
Schnee im Winter, dem purpur-  
hellen.  
Aufre Kräfte noch zu halten!  
Kocher'sche blühende Feuerung  
Schafft dem Lebensgeist Er-  
neuerung!

**Schössergasse 12**  
Privat-  
Besprechungen

**Morgen Ausflug**  
laut Wandkalender.

**„Allemannia“.**  
Verein ehemaliger  
Einfährig-Freiwilliger  
(gegründet 1875).  
Vereinsabend jeden Sonnabend.  
Kuehl's Restaur., gr. Brüderg.  
w. l. m. e. n. d.

**Allgemeiner  
Musiker-Verein**  
zu Dresden.  
Am 21. d. M. verunglückt  
fröhlich unter langjähriges treues  
Vitalität, Herr Königl. Kammer-  
musik.

**Arthur Meissner.**  
Bewahren wir ihm ein wohl-  
verdientes treues Andenken.  
**Der Vorstand.**  
Die Beerdigung findet Sonnt-  
tag den 25. Nov., Nachm. 3 Uhr,  
von der Porentationshalle des  
Trinitatis-Friedhofes aus statt.  
Tobtenmonat, den 25. Nov.,  
um 10 Uhr des  
Tages.

**Wohltätigkeits-Vereins  
Epikurist  
Neu- und Antonstadt  
Theaterabend**  
im  
**Stablfeld Lindengarten**  
(Königsbrüderstr. 121).  
Zur Aufführung gelangt:  
**„Der Hüttenbesitzer“**,  
Schauspiel in 1 Akten  
von Georges Chaut,  
unter gütiger Mitwirkung des  
Herrn **Alexandrine Gebauer**  
vom Theater in Sigmaringen.  
Kassen-Eröffnung 1/6 Uhr.  
Anfang 7 Uhr.

**Geselligkeits-Verein  
„Wanderlust“.**  
Tobtenmonat, den 25. Nov.  
**Wohltätigkeitsvorstellung**  
zum Besten  
der Ferienkolonien  
im Saale des  
**Kristall-Palast, Schöferstraße.**  
Zur Aufführung gelangt:  
**„Schuldig“**,  
Drama von Richard Vogt.  
Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.  
Karten sind an der Kasse zu  
haben.  
**Patholog. Institut,**  
keine Demonstration.

**Flompner-  
Innung  
Dresden.**  
Die Beerdigung unseres Mit-  
geliebten Herrn  
**Paul Adolf Koch,**  
Flegelstraße 61,  
findet Sonntag den 25. Novbr.  
Nachm. 1/4 Uhr von der Poren-  
tationshalle des Trinitatis-Fried-  
hofes aus statt.  
Ehren wir dessen Andenken  
durch zahlreiches Geleit zur  
letzten Ruhestätte.  
**Der Vorstand.**  
**Friedr. Lange, Obermeister.**  
**Dresdner Automobil-Club.**  
Sonntag den 25. Nov. Vorm.  
**Ausfahrt**  
nach Weesenstein, Glasbütte.  
Abfahrt punkt 9 U. „Rintshof“.

**Dresdner  
Schach-Verein.**  
Café König, Waisenhausstr. 15.  
Sonnabend den 24. November  
Abends 8 Uhr ordentl. Haupt-  
versammlung. Tagesordnung  
im Vereinslokal durch Anschlag  
ersichtlich. Die geehrten Herren  
Mitglieder werden um recht zahl-  
reiches Erscheinen gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Zum Andreasabend.**  
Wenn Nachts am Andreas d. Glocke  
hals wölfe donnert mit Nacht,  
Da töndeln gelbenstüchle Schatten  
Empor aus Nebel und Nacht.  
Die schlüpfen in bleierne Nässe.  
In geisterhaft Schweigen gehüllt,  
Schelmchen doch deuten sie  
Jedem  
Sein Schicksal, wie es sich erfüllt.  
Dum, wer durch solche Wunder-  
Blei-Nässe  
Wiß schlüpfen d. Wunderschicht vom  
Euch' Grunnenstr. Nummer dreie,  
Euch' Blei-Nässe, die leidet  
**Carl Horn.**

**Bessere Frauen trinken  
Chocoladen-  
Hering's  
Gold-  
Kaffee.**

**Reklame-  
Geschenke**  
(entworfene Auswahl in Neuheiten)  
**Papierwarenhaus**  
**C. S. Adam,**  
14 Frauenstraße 11.

**Nichte Bescheiden**  
(sehr Briefe) wird um Adresse  
von Gustav-Herrn geben  
unter Chiffre „Glück 100“  
an **Hansenstein & Vogler,**  
A.-G., Dresden.

**Niederfertig.**  
Bitte, gebe mir Nachr., warum  
d. ich Dich u. sehen.

**Blei-Nüsse  
und  
Figuren**  
zum Andreas-Abend 10 Pf.  
Duwend 1 Mark.  
Preis, Neuheiten und  
Ueberrassungen.  
**Papierwarenhaus**  
**C. S. Adam,**  
14 Frauenstraße 11.  
Wiederverkäufer  
erhalten hohen Rabatt.

**Wer wird denn  
den Wuth finden,  
angesichts der  
Stadtverordneten-  
wahlen**  
zu den sich jedem  
Wähler  
aufdrängenden  
Fragen  
offen Stellung zu  
nehmen?

**Mantel-Ulbricht**  
Neustadt, Heinrichstr.  
**Alles enorm  
billig!**

**Nichte Flora**  
(sehr Briefe) wird um Adresse  
von Gustav-Herrn geben  
unter Chiffre „Glück 100“  
an **Hansenstein & Vogler,**  
A.-G., Dresden.

**Das schönste und praktischste  
Weihnachts-Geschenk**  
ist unbedingt ein mit gutem  
und brauchbarem Material ge-  
füllter Holz-Kühlschrank, welche  
man in größter Auswahl bei  
**Ernst Göting, Weberstraße**  
Nr. 25, findet.

**Diecker Ausverkauf.**  
Winterüber, Meublement, Bettre-  
und Knaben-Auskleidung, viel her-  
zigen, Toppen, sowie selbstgefertigte  
Aufstuhlen für Herren und  
Knaben in allen Größen bietet zu  
bill. Preisen das **Meubler-Atelier** v.  
**G. Landart, Gr. Kirch 4, Ecke**  
Gr. Kirch u. Fehingasse, **M. G.**

**Schirme**  
findet man in größter Auswahl  
(nur eigene Herstellung) in der  
**Schirm-Fabrik von C. A.**  
**Petschke, Wilsdrufferstr.**  
**17, Annenstr. 9 (Stadthaus),**  
**Pfanderstr. 46.**

**Reibmassage**  
gegen Zellulose, gestaute Venen-  
dilatation, Appetitlosigkeit, Blähun-  
gen etc. wendet mit gr. Erfolge  
an Frau **Pauline Zeib,** Sach-  
sen-Allee 6, Halb-Strasse, Sprech-  
zeit 3-7 Uhr.  
**Veritas.**

**Portemonnaies,  
Clas. Etuis, Briefe, Geld-  
Markt- und Reise-Taschen,  
Koffer, Albums, Schu-  
taschen etc. gut gearbeitet und  
billig bei **C. Heinze, zur**  
**Breitestraße 21, Etaden,**  
**Lehrerstr. 2, Spezialität.****

**Wittmerwaren,**  
Hausapotheke, Gartenschänke,  
Schreibstühle, Servietten, Gar-  
dinenpanzer, Brandmalerei und  
Kunsthandarbeiten, welche Ausw.  
**6. Zul. Köppl, Joh. A. Straße,**  
Dresden-Alt, **Kaiserstr. 18. A.**

**Gold- und Silberwaren**  
zu Weihnachts-Geschenken em-  
pfehlen wir größter Auswahl zu  
bill. Preisen **Carl Hager,**  
Juwelier, gerich. Taxator, Schel-  
lenstraße 15.

**Theater, Concerte, 24. Nov.**  
Hilf-Werk-Verein:  
„Anstaltentwurf“, Schellstr. 8, 1.  
**Königl. Opernhaus.**  
258. Vorstellung.  
(Grosse Oper).  
**Rioletto.**  
Kommische Oper in vier Akten.  
Nach dem Italienischen des P. B. Strozzi  
von **Giuseppe Verdi.**

**Königl. Schauspielhaus.**  
(Gemeinliche Halle).  
4. Vorstellung im großen Saal.  
**Der Großaufmann.**  
Schauspiel in 3 Akten von **Emil Zola**  
und **Georges Feytaud.**

**Schauspiel**  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter

**Residenz-Theater.**  
(Herrn- und Frau-  
Schauspiel)  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter

**Die Anna-Lise.**  
Schauspiel in 3 Akten von **Gerhart Hauptmann.**  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter

**Concerte u. Vergnügungen.**  
Gewandhaus (Zentral) Anfang 1/6 Uhr.  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter  
Herrn, seine Tochter

Seite 6 „Dresdner Nachrichten“  
Sonntag, 24. November 1900 Nr. 321



Ganz unter Preis ein Posten von ca. 2850 Metern

# Seide

in solider Qualität und nur modernen Farben und Mustern für **Kleider** und **Blousen**, als **Weihnachts-Geschenke** passend.

- Damassé**, reine Seide . . . . . statt 2.50 mit **1.50**,
- Taffet façonné**, reine Seide . . . . . statt 3.60 mit **2.25**,
- Taffet façonné Ia**, reine Seide . . . . . statt 4.25 mit **2.80**,
- Damassé**, schwere reine Seide . . . . . statt 4.50 mit **2.90**,
- Armure u. Surah**, statt 3.75 mit **2.75** u. statt 4.— mit **3.—**.

**Backfischseide. • Schwarze Damassé. • Moiré Velour.**

Roben und Blousen knappen Maßes oder unvollständige Sortimente und Reste bis zur  **Hälfte des Wertes**.

Wir bitten um Beachtung der in den Schaufenstern ausgestellten Seide.

## Steigerwald & Kaiser,

Pirnaischer Platz.

### Ausverkauf wegen Konkurs.

Pirnaische Strasse 33.

Die zu nachbenannten Konkursen gehörigen bedeutenden **Waaren-Vorräte** werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft, und zwar:

zum Konkurs des verst. Malers **G. A. Wahe** hier gehörig:

#### Porzellan-, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände

in feiner Waizen- und Blumenmalerei,

als: Tassen, Zandbüchsen, Platten, Speise-, Kaffee- und Thee-Services, Tafelaufsätze, Toilette-Verzierung, Kuchen-, Dessert- u. andere Teller, Tassen, Möbelplatten, Porzellan-Uhren, Bombonieren, Biscuit-Dosen, Theebüchsen etc.

ferner: zum Konkurs der Firma **K. M. Siefert & Comp.** gehörig:

#### moderne Beleuchtungsgegenstände

in grosser Auswahl für Gas und elektrisches Licht.

als: Kronleuchter, Deckenbeleuchtungen, Ampeln, Pendel, Stehlampen, 1-, 2-, 3-, 5- und mehrarmig, in Bronze, Emaillé-past, Altpoln etc.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

### Versteigerung wegen Konkurs.

Dienstag den 27. November er. Vormittags von 10 Uhr an gelangen die zum Konkurs über das Vermögen des Kauf- und Handelsbüros Curt Danzigs gehörigen, in

**Naundorf-Kötzschenbroda, Meissnerstrasse 40,**

befindlichen

#### Zierpalmen, Cycas u. Pflanzen aller Gattungen,

als: 800 Stück Quoryphen, 7200 Stück einjährige Latanien, Dracenen, Priemeln, Asparagus, 1900 Stück Phönix Adiantum, Gardenien, Centien, Clivien, Spyaen, Cyclamen, Dekorationspflanzen, mangelhafte Rosen u. dergl. durch mich meistbietend zur Versteigerung.

Der Beauftragte: **Camillo Stolle.**

### Versteigerung wegen Konkurs

in **Coswig, Moritzburgerstrasse 2 (direkt am Bahnhof).**

Heute **Sonabend**, den 21. November, Vormittags von 10 Uhr an gelangen daselbst die zum Konkurs der Firma **Rud. Htg. Brannels & Co.** gehörigen Vorräte an

#### Lacken, Farben etc.

als: diverse Lacke, Terpentinöl, Firnisse, verschiedene trockene Farben, Bismutstein, Standole, eine Partie Emballagen, eine Anzahl Comptrolanten etc.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

8. Thüringische Kirchenbau-

## Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.

Ziehung 14. u. 15. Dezbr. 1900

Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme

empfehlen und versendet **Carl Heintze in Gotha**

und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Höchstbetrag im günstigsten Fall

## 75000 M.

Eine Prämie von **50000 M.**

Erster Hauptgewinn **25000 „ etc.**

### Feinschmecker und Kenner

verlangen überall nur

## Champagner

**Laurent-Perrier:**

„Excellent“

„Dry Regal“

„Sans-Sucre“

**Laurent-Perrier & Co., Bouzy-Reims.**

General-Repräsentant: **Alfred Neuland, Frankfurt a. Main, Schillerstrasse 5.**



Heute in Eis eintreffend:

Frischer **Schellfisch,**

Bd. 30 Pf.

Frischer **Tafelkarpfen,**

Bd. von 50 Pf. an.

**Seelachs,**

ohne Kopf, nur Fleisch,

Bd. 30 u. 35 Pf.

**Schweine-Schmalz,**

von prachtvollem Aroma und

grösstem Nutzwert.

Bd. 65 Pf.

für ausw. 10 Bd. 6 Pf.

Orig.-Fabrik netto ca. 50 Bd. 28 Pf.

**Sprossen**

(wie Kiehl),

1/4 Bd. 15 Pf.

**Stromlachs,**

Bd. 175 Pf. 1/4 Bd. 50 Pf.

f. ausw. in Halften von ca. 8 Pf.

das Bd. 145 Pf.

Verkauft prompt geg. Nachnahme.

**E. Paschky.**

**Niemals wieder**

leiden Rheumatismus, Gicht,

Mièberchen, Nervenchen,

Magenleiden, Influenza, Mithma,

Quinten u. f. w. beim Gebrauch

meiner präparierten essig.

**Katzenfelle.**

Mit Gebrauchsanw. g. Nachnahme

von M. 3.50 p. St. (2. Zone 3.75)

franko. Nur echt zu haben durch

**Arthur Platz, Düsseldorf,**

Victoria-Drogerie.

**Stargespalt. Holz,**

Raumweite 11 M., liefert f. Dres-

den u. Borsig bis in d. Wehlfelder

**Emil Wachsmauth, Moritzburg**

Fernsprecher: Amt I, Nr. 201.

## Weingrosshandlung und Weinstuben

**Max Kunath**

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

- Dresden: **Th. Techritz Nachfolger**, Werderstrasse 6.
- Dresden-Plauen: **Rich. Seibmann**, Kirchstr. 1, Ecke Kathausstr.
- Dresden-Löbtau: **Adler-Drogerie A. Schmidt**, Reisswitzerstrasse 31.
- Dresden-Blasewitz: **J. Hagedorn**, Schillerplatz 17.
- Dresden-Kaditz: **Rob. Max Nitzsche**, „Prinz-Friedr.-August-Haus“.
- Dresden-Trachau: **Wilhelm Bochnig**, Grossebäckerstrasse 11.
- Kleinzschnitz: **Oswald Körner**, Fürstenplatz 8.
- Pirna: **Paul Dähne**, Dohnaische-strasse 10.
- Dohna: **Drogerie J. Hirsch**.
- Sebnitz: **Emil Rottsch.**
- Löhmen: **Wenzel Haase**, i. Fa. C. A. Schöne.

Kommissions-

Lager

Originalpreisen:

### Ablagerung von Schuttmassen.

Beim Bau des neuen Steuerschuppens auf dem Güterbahnhofe Dresden-Altfeldt können Schuttmassen unentgeltlich abgelagert werden.

Die Zufuhr erfolgt von der Seitenstrasse aus.

Dresden-Altfeldt, den 1. November 1900.

**Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.**

## Kunst-Auktion.

Dienstag den 4. Dezember und folg. Tage wird in **München** eine **große Sammlung Gemälde** alter u. moderner Meister aus dem Nachlass des Professors **Dr. W. Wittmann**, sowie aus **altadeligen Besitz** und **Anderer** öffentlich versteigert. Auskunft ertheilt und verleiht Kataloge im Auftrage d. Erben

**Carl Maurer,**

per. verpfl. Kunstverpfl. Schwandlstrasse 35, München.



### Zu verkaufen:

ein Paar **schneidige, egale, hellbr. Westfälische Wagen-** Pferde, elegante 6-jähr. Wallache, 170 cm, schnell u. leicht einget., auch schwerziehend, mit Garantie f. gel. u. fehterz. Br. 2500 M., sowie preiswürdig ein feiner **Glas-Landauer** in **Röschbroda, Villa Rosa, Weiskertrage 13c.**

### Hasen, Hirsch- u. Rehwild

diese Woche sehr billig, empfiehlt die **Königl. Hof-Wildhandlung** von

**J. Hein, 4 Antonstrasse 4.**



### Dank!

Mit **Arenoden** können wir heute Herrn **Gust. Germ. Braus, Breslau I., Schneidmühlstr. 37.** unseren herzlichen Dank darbringen für seine einfache, leicht durchführbare heilg. Behandlung, die dem langjährig untrüglichen Weiden meiner Frau nach vielen vergeblichen ärztl. Bemühungen, seit u. Geldverschwendungen in kurzer Zeit ein Ende gemacht hat. Seit vielen Jahren litt meine Frau an heftigen, immer mehr zunehmenden Kopfschmerzen mit heftigen Erbrechen, Schwindel, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Unlust zu aller Thätigkeit, Gereiztheit, Neigung zum Weinen, Schwäche und Mattigkeit, hatte stets das Gefühl einer nahenden Ohnmacht etc. Die ganze Familie litt unter diesen entsetzlichen Zuständen. Die einfach überaus wirksame Wirkung der Braunschen Methode machte das Unglaubliche wahr — meine Frau ist wieder gesund und lebensfroh und es ist uns ein wirkliches Bedürfnis, auf diesem Wege so viel als möglich die so zahlreichen Kranken leidenden auf diese vortreffliche, erste und älteste Methode hinzuweisen.

**Förster Zorn und Frau, Stockhausen, Kreis Wehlar.**

### Bunder der Pflanzenwelt.

**Arum cornutum,**

Eichschelke, blüht ohne Wasser u. Erde

Tröden aufgestellt, bringt sie nach einigen Wochen eine schöne, rotfarbene, dunkelroth gefleckte, bis 50 Ctm. lange Blume, a 30 bis 60 Pf.

**Seen-Lilie, Götterblume,**

heftige Lilie der Chinesen.

**Moritz Bergmann,**

Wallstrasse 9, Hauptstrasse 32.

### Petroleum-Oefen

(echte deutsche)

**G. Danneleit**

Bauhnerstrasse 22.

### Holzbohlen

offeriert billigst

**Alfred Rohrau, Sappel-Chernia,**

1 Kubikmeter

### Motor-Verkauf.

Einem neuen elektrischen **Syfed. Synchron-Zweiphasenmotor** für Hochspannung von 200 Volt mit allem Zubehör, als: Spannschlitten, Schalter, Zähler, Anlagewerkzeug etc. hat preiswürdig abzugeben

**Schmiederei Köhmannsdorf, Geiseltal**

mit reichhaltiger **Leistung**

**Ernst Dietel.**

Seite 7 "Rebender Nachrichten" Seite 7 Sonnabend, 24. November 1900 Nr. 324







**Cerliches und Sächliches.**

In der am Donnerstag Abend im Redaktionsgebäude abgehaltenen Mitgliederversammlung des Allgemeinen Verbandes...

Am Freitagabend in Dresden-Friedrichstadt löst sich die Arbeitervereinsverwaltung...

Der Sturm am Montag hat u. A. auch in der Dresdner Gegend bedeutenden Schaden angerichtet...

Morgen, am Todestag, findet im Saale des Krystallpalastes (Schillerstraße) eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt...

Zum Besten des Vereins der Speisekammer Neus und Antonstadt findet morgen, am Todestag, im Lindenpark (Röntgenstraße 121, am Arsenal) ein Theaterabend statt...

Eine äußerst einfache, aber recht praktische Einrichtung hat die kgl. Storchapotheke...

Der Verein der Badener feierte kürzlich im Saale der Herzinggärten sein erstes Stiftungsfest...

Arbeitervereinsverwaltung. Der bisher Abends 6 Uhr vom kgl. Schloßpark aus...

Der Verein der Badener feierte kürzlich im Saale der Herzinggärten sein erstes Stiftungsfest...

In dem heutigen Concert des Zoologischen Gartens wird Herr Director Dr. Hermann mit der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 eine Anzahl Musikstücke...

Bei den in kaufmännischen Kontoren benutzten Adresskalendern werden häufig für einen bestimmten Tag berechnete Notizen...



Der in Brückenthal neu begründete dramatische Gesellschaftsclub 'Flametta' hält morgen im Hofgärtchen...

Der in Brückenthal neu begründete dramatische Gesellschaftsclub 'Flametta' hält morgen im Hofgärtchen...

Der in Brückenthal neu begründete dramatische Gesellschaftsclub 'Flametta' hält morgen im Hofgärtchen...

Der in Brückenthal neu begründete dramatische Gesellschaftsclub 'Flametta' hält morgen im Hofgärtchen...

Der in Brückenthal neu begründete dramatische Gesellschaftsclub 'Flametta' hält morgen im Hofgärtchen...

Der in Brückenthal neu begründete dramatische Gesellschaftsclub 'Flametta' hält morgen im Hofgärtchen...

Seit längerer Zeit herrscht in Ober- und Niederlangensau eine Epidemie...

Bei der vorgestrigen Stadtwahl in Leipzig haben, wie bereits in einem Theile der gestrigen Morgenausgabe...

In Gnanndorf bei Köthen entlebte sich aus Trübsinn eine Hausbesitzerwitwe...

Baldheim, 23. Nov. Auf dem Nachhauseweg begriffen, war in Schwelbitz ein 17jähriger Arbeiter...

In Grimnitz a wurde vorgestern am 28. October verhängene 12jährige Schulmädchen Eva Elisabeth Krüger...

Herr Bürgermeister Jacob in Wlatau hat beim Stadtgemeinderath das Geuch u. Genehmigung des Rücktritts...

Williagericht. Mit einem schon oft vorbereiteten Langfinger befaßte sich das Kreisgericht der I. Division...

Antisgericht. Der 38 Jahre alte Handelsmann Arthur Georg Jender Wagner wird wegen Beamtenbeleidigung...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

Der 27 Jahre alte Töpfer Carl Friedrich Günther in Leuben zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt...

**Börsen und Handelszeit, Technisches.**

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Wochen (Börsenzeitung), 23. Nov. In der Woche vom 16. bis 22. Nov. 1893...

Dresdner Nachrichten, Nr. 321, Seite 9, Sonnabend, 24. November 1893

**Uebersicht über den Inseratentheil.**

Table with 2 columns: Category and Count. Includes Familienaachrichten, Verlobungsanzeigen, Unterrichtsankündigungen, etc.

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.







Misere für die Frauenwelt.

Todtensonntag. (Fortsetzung.) Drei Jahre waren seit dem Tode des ersten Kindes dahingegangen, und frei glaubte zu bemerken, daß Martha etwas heiterer gestimmt war und öfters den alten Ton ihrer einstigen Glückseligkeit vertrieb, als das leibgeborene Kind, die vierjährige Estriebe, zu trankeln begann. Ein schwerer böser Husten stellte sich ein, der aller ärztlichen Kunst spottete und die das arme Kind so plagte, daß der arme Vater gar bald demselben unterlag. Was ich Dir beschreiben, wie der erneute Schmerz das arme Mutterherz zerriss und wie sie fortwährend stierte, auch die anderen Kinder zu verlieren! In dieser aufreibenden Qual und Sorge verlebte sie abermals zwei Jahre, als ein neuer, schmerzlicher Schlag Martha's Haupt traf, der sie selbst auf ein hartes Krankenlager warf. Geheimniß frei war von einer Heile zurückgekehrt, welche er in amtlicher Stellung unternommen hatte. Dabei war er von einer bestigen Erklärung befallen worden, welche er jedoch nicht abwehrte. Als ich ihn auf dem Bahnhole abholte, hiebte er stark, und ich sah ihn, sich erst nach Hause zu begeben, in's Bett zu legen und lüchtlig zu schluchzen; aber er verlegte meine warnenden Worte und meinte, ich sähe eben so Geistes an hellen Tagen wie seine Frau. Aber der hinfällige Bote kam wie keine Frau. Am zweiten Tage nach seiner Rückkehr schickte Martha zu mir, mit dem Bemerkten, daß ihr Gatte sich nicht wohl zu fühlen scheine, daß er es ihr aber verweigere, um ihr seine Sorge zu bereiten. Es wollte eben ein eigenes Geschick über der sonst so glücklichen Familie, denn als ich kam, lag frei zu Bett und ich mußte leider Martha von dem traurigen Umstande in Kenntniß setzen, daß ihr Gatte an Gehirntuberkulose erkrankt sei und daß es der sorgsamsten Pflege bedürfte, um der bösen Krankheit sicher zu begegnen. Obwohl ich vor keiner Aufgabe meines ärztlichen Berufs zurückschredte, so schlug ich doch Martha vor, noch einen Kollegen mit zu Rath zu ziehen, damit sie doppelte Gewisheit habe, daß Alles gethan werde, was menschliche Hülfe zu leisten im Stande sei. Aber mit vollem Vertrauen legte sie die ärztliche Behandlung ihres theilweise bewußtlosen Gatten in meine Hände, und obwohl ich meine Pflicht nach jeder Seite hin gewissenhaft erfüllte, so konnte ich doch nicht gegen die Gewalt des Fiebers genügend ankämpfen. Nach zwei Wochen, welche reich an namenloser Qual für Martha waren, stand mein Schwager und seine Gattin hand fast geistesabwesend mit ihren drei Kindern an seinem Grabe. Gabriele war die Älteste und jetzt sechzehn Jahre alt, dann kam der vierzehnjährige Erich und zuletzt Juliane im Alter von zehn Jahren. Wer das Familienglück frei's getannt, das reine, harmonische Seelenleben der beiden Gatten beobachtet hatte, der konnte den Schmerz ermessen, der die trauernde Wittwe erfüllte. Sie glaubte es ja nicht überleben zu können, daß ihr der über Alles geliebte Gatte durch den Tod

geraubt war, daß er von ihr leben konnte, von ihr und den Kindern, dessen einziger Schatz und Stolz sie gewesen waren! Noch vor der Beerdigung des Gatten legte sie sich nieder und lange Wochen hatte ich einen harten Kampf zu bestehen, um die Kranke ihren Kindern zu erhalten. Sie lehnte sich, wie ehrt ihre Mutter, nur nach dem Tode, um bald mit dem Unvergesslichen vereint zu sein, und da ich sah, wie leicht sie dem Tod sein Weis machte, so versuchte ich ein Mittel, um die völlig Theilnahmlosheit ihren trübenden Gedanken zu entreißen und sie an ihre jammervollen und weinenden Kinder zu erinnern. Als ich mich an ihr Bett setzte und sie wie gewöhnlich nach dem Befinden fragte, sagte ich ihr, ob sie sich noch auf ihre Mutter besinnen könnte und ob sie noch wüßte, wie sehr sie damals, als zwölfjähriges Kind, unter dem lieblosen Betragen ihrer Mutter gelitten hätte. Sie sah mich groß und tragend an und dann nickte sie leise mit dem Kopfe. War das recht von Deiner Mutter gegen Dich gehandelt, oder war es nicht gewillig, machen eine Willkürgefahr? Bitte, antworte mir! Da sie das nicht that, hielt ich ihr vor, daß sie noch viel grausamer sei, da sie drei gute, liebe Kinder ganz zu vergessen scheine und sich, aus ganz falscher Barmherzigkeit den Todten, aus dem Leben nehme, auf welches ihre armen drei Kinder ein Recht hätten! Sie verstand meine Worte nur zu gut und nicht umsonst hatte ich ihre Mutterliebe angerufen, denn leise stahlen sich die ersten Thränen nach dem Tode des Gatten über ihre Wangen. Nun hatte ich gewonnen! Verlehten Herzens schied ich von ihr und fragte sie, ob ich ihr die Kinder senden dürfe; sie bejahte leise und drückte mir sanft die Hand. Am anderen Tage versprach sie mir, ihren Kindern leben zu wollen und von da an ging sie ihrer körperlichen und seelischen Genesung entgegen. Sie hatte mir Wort gehalten und sich, so lange ihre drei Kinder noch lebten, nie wieder nach dem Tode gesehnt. (Fortsetzung folgt.)

Die Stiefpflanze.

Es giebt eine gütliche Pflanze, Die unzähliges Luthel gebracht Und manch eine selige Hoffnung Schändlich zu nichte gemacht.

Sie wächst im Herzen der Menschen Und wuchert zu jeder Zeit, Sie tödtet das Glück u. d. die Liebe, Die Stiefpflanze heißt — Der Neid. H. Nier.

Schery-Räthsel.

Wer sich von meiner Eins weis stets umgeben, Kann sich auch nennen allezeit meine Zwei. Wer Zwei ist, ohne Eins, fühlt, daß sein Leben Einam und ohne Freunde sei! Doch mer mein Ganzes sich bemüht zu sein, Fühlt sich, selbst ohne Zweite, nie allein! Agnes D.

„Seimathlust.“

Erzählung von Marie Bernbard.

Zum dritten Male tauchte Georg unter, um zu suchen. „Einer noch! Der letzte!“ — Er biß die Zähne zusammen — die Gedanken begannen ihm schon durcheinander zu wirbeln, in den Ohren verpöhlte er ein starkes Brausen, die Arme waren ihm wie voll Blei. Ein Einziger noch! Du mußt ihn finden! Du mußt! Einen Augenblick sah er empor, um nach Luft zu ringen, — ihm war es, als höre er Stimmen, Juraße vom Ufer her, aber das Brausen in seinen Ohren überdrückte jedes andere Geräusch, — es war ihm ja zu also gleichgültig, wenn er jetzt hier unterging — hier hart — hier, in der alten Seimath. Und mit einem Schlage durchdrachte es ihn wie neue Kraft, wie neuer Lebensmuth! Nein, er wollte nicht unterinken — nicht sterben — wollte dem Wasser seine Seele nicht lassen... er nicht! Er hatte noch viel zu erwarten vom Leben — es war ihm ja das Beste, das höchste noch schuldig geblieben! Er wußte mit einem Mal, was dies Beste und Schönste für ihn war; das junge, liebe Mädchenbild, das sich mit jählichem Lächeln über das stuh geneigt hatte... Wenn dies sein letzter, harter, bewußter Gedanke sein sollte, so war er ihm ja. Aber nein — aber nein! Leben — leben wollen und glücklich sein! Nicht nur immer arbeiten und erwerben und sich mühen... glücklich wollte er werden! Wie er das dachte, fühlte er bei einer neuen Schwindelbewegung einen Stoß gegen seinen Körper. Blindlings tritt er zu — nicht die Last mit beiden Händen gewaltsam über sich empor, halb mit Kopf und Schultern nach, verdrückte Wasser zu treten — die Welt leuchtete ihm, daß er zu erstehen meinte... da war er endlich oben und in unmittelbarer Nähe seines eigenen Raubens, der saß auf dem Wasser wie einen todtten Ballen, Hammerie sich mit den beiden Händen an den Rand des Rahmes und hing so für einige Augenblicke in völliger Erstarrung; endlich verdrückte er sich emporzusetzen, aber die Gitter verlor er in den Dinst. Von Neuen glaubte er Stimmen zu hören, von Neuen laut das Gefühl stumpfer Abathie, völliger Gleichgültigkeit gegen das Leben über ihn, und dann wieder, wie eine Vision, das lächelnde Mädchenbild. „Sterben hier in der Seimath? Nein — leben — leben für sie — mit ihr!“ Da war im Boot — da hörte er das Brausen wieder — gewaltig und hart, wie aus einer ungeheuren Mäusel — da tönte es wie Glöckchen — die Glocken der Seimath — nahe — ganz nahe — und dann wurde es mit einem Male ganz dunkel und ganz still um ihn her... Kostende Schwere in Haupt und Gliedern — suchte Wärme um den ganzen Körper herum — langende Augenblicke hinter den geschlossenen Augenlidern — halbblinde Stimmen um ihn her... Das waren Georg's erste nervösen Wahrnehmungen, als er wieder zu sich kam. Er wachte sofort, was mit ihm geschieden war, machte aber für's erste gar keine Anstrengung, die Augen zu öffnen, keine Anstrengung zu prüfen. Eine Anstrengung wäre das jedenfalls für ihn gewesen, so zum Tode erhaben, wie er sich fühlte... warum also sich quälen? Das Bewußtsein, die vier jungen Menschenleben gerettet zu haben, warum hielt ihn wie eine weiche, wohlige Hülle umfassen, deckte ihn gleichsam zu. „Du kannst schlafen und ruhen,“ sagte es in ihm. „Du hast es Dir verdient!“ Mehr konnte er vor der Hand nicht denken. „Wie lange es dauert, bis der Arzt kommt!“ rief eine ängstlich klagende Frauenstimme. „Er kann ja noch gar nicht hier sein!“ bejammerte ein tiefes Organ. „Sch! Dich hierher — so!“ Du kannst Dich ja kaum noch auf den Füßen halten. Um die Jungens sei ganz außer Sorge; sie sind alle mit uns herein gekommen, demontieren.“ Du meinst, best, und höchstens Dada wird von seinen Sämpfen demontieren.“ „Du meinst, best, stimmt, es hat ihnen nichts geschadet.“ Nicht die Spure! Aber die Wasserfahrerin in dem kleinen Boot sollen sie sich wohl vergehen lassen! Heute noch kriegen unsere Weiden ihren Denzettel!“ „Ach, Vaterchen! Du wirst sie doch nicht schlagen!“ „Aber fecht! Das muß sein — das! Du nur ein Einsehen dafür! Ein vierzehnjähriger Schlingel, wie unter Katz, muß erstens wissen, daß der Kahn abhört nichts taugt, muß zweitens schon wissen, daß mit Menschenleben nicht zu spielen ist und drittens, daß er seinen Vater zu geborchen hat. Und ohne den fremden Herrn — denn in solcher Todesangst denkt kaum ein Erwachsener an etwas Anderes, als an sein eigenes Leben, geistliche denn ihm es diese Jungen!“ Ein leises Wurschnäseln Klang dazwischen. „Gott, Gott, unser lieber Jungel! Du kann's nicht ausdenken!“ „Acht, Pannaden, Du hast ihn ja wieder!“ „Wenn nur der

Bis Weihnachten gratis: 1 Herren-Hem.-Ubr.

Table with 3 columns: Item description, Price, and Quantity/Note. Items include Winter-Ueberzieher (6, 8, 10, 15 Mk), Winter-Anzüge (6 Mk), Gesellschafts- u. Frau-Anzüge (15 Mk), Joppen und Burschen-Anzüge (4 Mk).

Carl Klingler

DRESDEN Größtes Bekleidungs-Magazin auf Theilzahlung 17 Wilsdrufferstrasse 17, I.-III. Etage.

Sonnabends bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Occasion.

Die Reisenden des Magazins haben ihre Touren beendet, deren umfangreiche Reisesammlungen stehen zur Verfügung. Nachdem die Waaren als Reisesmuster godient haben, werden selbe dem Lager des Magazins nicht wieder einverleibt und sollen zu sehr ermäßigten Preisen, Einzelnes, unter dem Kostenpreise, verkauft werden, doch findet der Verkauf dieser zurückgesetzten Sachen, um den regelmäßigen Geschäftsbetrieb nicht zu beeinträchtigen, nur in den im zweiten Stock um den regelmäßigen Geschäftsbetrieb nicht zu beeinträchtigen, nur in den im zweiten Stock um den regelmäßigen Geschäftsbetrieb nicht zu beeinträchtigen, nur in den im zweiten Stock...

Pelz-Rotonden, Paletots, Pelerinen,

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, mit echtem Skunks, Nerr, Chinchilla etc. etc. besetzten, mit Fehrrücken etc. gefütterten Mänteln, ferner aus einigen echten Sealskin-Jaquettes, Pelz-Pelerinen, Pelz-Kragen und Boas.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Pelzgefütterte Capes (30 Mark an), Röder (45 Mark an), Jacken (50 Mark an).

Auch bei diesem Ausverkauf hält das Magazin sein Princip der unter allen Umständen streng festen Preise anrecht. Die Ausverkaufspreise sind sehr billig, aber fest.

Magazin zum Pfau, 2 Frauenstrasse 2.

Moët & Chandon

Epernay White Star Sec zu haben in allen Weinhandlungen.

5000 Kostüme

zum Theaterspielen, Reigentänzen, Vortragen und Polsterabendstücken findet man im Theater- und Masken-Stoffm.-Atelier „Thespis“. Inh.: Math. Klemich, Moritzstraße.

10 Pferde,

Galizianer, 6-10 Jahre alt, 165-170 Ctm. hoch, taubelose Peine, sicher einpännig gefahren, passend für Taximeter, da alle sehr schnell und billig sind zu verkaufen Bergstraße 23.



arme Herr erst wieder zum Bewußtsein kam! Unsere Elisabeth hat laut aufgeschrien, wie sie ihn beachtet, sie war ganz außer sich! „Mein Wunder — sie hat — da ist sie ja! Wie geht's den Jungen, Elisabeth?“ „Ich gut. Sie trinken ihren Thee!“ sagte die junge Stimme halbt.

Wieder klopfte die Thür, Schritte kamen näher. „Herr Doktor, ach, bitte, bitte!“ — das war wieder Elisabeths bangende Stimme — „helfen Sie, um Gotteswillen! Er liegt noch immer ohne Bewußtsein! Er hat meine drei Brüder gerettet — alle drei — aber er selbst —“

Ein leises Aufweichen unterdrückte die gestammelten Worte. „Nur ruhig Blut, halt Blut, Elisabeth! Sind ja sonst solche tapferen Frauenzimmerchen! Bringen Sie erst mal Mama heraus, und dann bist ich mir 'n paar scharfe Würsten und gewärmte Dedden aus. Den Papa behalt' ich als Pflichten hier. Hoho! Unser Lebensretter ist gar nicht mehr bewußtlos! Der bewegt sich schon! Ergebenster Diener, mein wertiger Herr! Wauschen Sie denn überhaupt noch den Arzt!“

Georg lächelte ein wenig, antwortete er noch nicht. Langsam schaute seine müden Augen sich auf, und das Erste, was sie sahen, war Elisabeths reißendes Gesicht, welches mit dem schönen, ärztlichen Lächeln, das es ihm sofort angethan hatte, über ihn neigte. — Sie ließen ihn nicht fort, er mußte bis gegen Abend bei ihnen bleiben. Er wurde als Patient und Ehrenarzt einnehmen mußte, seine weiche, dunkelviolette Weisbede über die Arme gestreift, etwas blaß, etwas müde, aber im Uebrigen vollkommen wohl — so sah Herr Georg Unger aus. Bernabuco in Südamerika jetzt mitten in der Familie Junius, gepflegt und bewundert, und durfte sich gar nicht mehr den Kopf darüber zerbrechen, wie er es anfangen sollte, die Bekanntschaft dieser guten Leute zu machen. Ja, selbst der Frage, wie es anzustellen sei, das Vermögen des alten Mordelet ihnen zuzuwenden, die es weit mehr verdienten und brauchten, als er selber, war er im Laufe dieses Tages um ein gutes Stück näher gerückt. — Sein Weg lag ganz einfach vorgezeichnet da!

Du hast auf seinen Knien, zupfte an seiner Larvete, streichelte sein Gesicht, die Stacheln hatten Geograbie und starke zur Hand, lauschten aufmerksam seinen Erzählungen und sprachen tausend Dinge, die er wollte, und tausend andere, die er nicht wollte. Herr Junius ließ seine Hand kaum los, die Mutter wurde nicht müde, ihm gerührt zu danken — der blasse Frau kamen immer wieder die Thränen, wenn sie bedachte, welch entschuldigender Verlust ihr gedroht hätte. Und Elisabeth?

Elisabeth ging ab und zu, sorgte für Alles, mußte für Alles aufkommen; sie brachte den dampfenden Grog auf des Arztes Verordnung, sie deckte den Tisch im besten Zimmer und brante den Kaffee — sie kümmerte sich um die kleinen Geschwister und theilte ihnen zu — anzusehen wie Werther's Lotte, wie sie bestand und Jedem sein Vesperbrot gab, sie reichte der Mutter die Medizin und dem Vater sein Pfeifchen — der Gast hatte herzlich wenig von ihr, aber er folgte ihr mit den Blicken, wo sie ging und stand, und es gab Etwas, wie ein geheimes Einverständnis zwischen ihnen: „Reicht Du noch — gestern im Garten — die Johanniskrauter?“ „Gewiß, ich weiß nur zu gut! Aber schweig darüber, die Andern brauchen es nicht zu erfahren!“ „Meinesfalls dürfen sie das! Wen geht es etwas an, als Dich und mich?“ — Ein Wagen war herbeigeholt worden, der Gast mußte endlich fort. Er wurde so dringend, so härmlich von allen Seiten gebeten, bald wieder zu kommen, als hätte ihm dies das denkbar größte Opfer. Am so anerkannterwerther war seine lebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der er es immer wieder ver sprach! Herr Junius, ein hagerer, gebeugter Mann mit einnehmenden Zügen, geleitete ihn hinaus und drückte ihm in tiefer Bewegung die Hand.

„Was Sie mir und uns Allen heute gethan haben, verehrter, lieber Herr Unger, wäre mit allen Schätzen der Welt für uns nicht aufzubiegen. Ich bin leider ein armer Mann, ohne Einfluß, ohne Stellung, — ich kann darum nur das Eine sagen: verzeihen Sie über mich und die Meinigen. Unser Dank bleibt Ihnen lebenslanglich! Was ich bin, was ich habe, es gehört Ihnen, und Gott wolle geben, daß ich jemals im Stande wäre, Ihnen nur einen kleinen Theil meiner großen Dankeschuld abzutragen!“

Da drückte Georg Unger dem Manne fest die Hand und sagte, indem er ihm bedeutungsvoll in die Augen sah: „Ich nehme Sie beim Wort, verehrter Herr, verlassen Sie sich darauf!“

Sie hat ihm ein schönes, ein köstliches Geschenk gemacht und auf den Lebensweg mitgegeben, die alte Heimath: ein liebes und geliebtes Weib! Georg Unger nahm seine Elisabeth mit hinüber über den Ocean, und Ernst Junius bezahlte seine Dankeschuld mit

seinem liebsten Kinde. Aber sein und seiner Familie Dasein war fortan leicht und sorglos. Das alte Mordelet'sche Haus ist in seinen Besitz übergegangen, es hält wieder von Lust und Leben, und der freundliche, sonnige Garten wird von spielenden Kindern belebt. kaum drei Jahre nach dem Tode des alten Mordelet schrieb Georg Unger an die Angehörigen seiner Frau, daß seine definitive Ueberlieferung nach Deutschland nur noch eine Frage der Zeit wäre, da sein Onkel vor wenigen Tagen gestorben und nur noch der Termin abzuwarten sei, bis das weitverbreitete Geschäft ohne beträchtlichen Verlust aufgelöst und der Landbesitz in andere Hände übergegangen wäre. Seit er in der alten Heimath gewohnt und dort sein Lebensglück gefunden hätte, wäre er nie mehr in Bernabuco heimisch gewesen, trotzdem er Elisabeth an seiner Seite hatte — rasch wollte er drüben Alles abzuräumen suchen; er könne es kaum mehr erwarten, und seine Frau mit ihm, wieder Heimathluft zu athmen.

„Glücks spiel.“

Roman von Doris Frein von Spätgen. (Schluß)

Erstes Kapitel.

Ueber den unebenen, moosigen Balweg, der den städtischen Theil des Rominer Parkes durchquerte, schritt eine große Frau in auffallender Hast und Eile dahin. Weder die weiche, tropische Bluth des Juli nachmittags, noch die ab und zu durch die hohen Nierenkämme senkrecht auf ihre Haupt niederfallenden großen Sonnenstrahlen vermochten ihren Gang zu ändern. Dabei malten sich fieberhafte Erregung, Ungebuld und Leidenschaft von ängstlicher Linie in dem edel geschnittenen, noch immer auffallend schönen Gesicht der etwa dreißigjährigen Dame. Ein die noch schlanken Formen knapp umschließendes Kleid von binnem, schwarzen Seidenstoff fiel, tadellos gearbeitet, an der hohen Taille nieder, während ein Schuppenhut aus schwarzem Stroh, der Mode von 1870 entsprechend, dem stolz getragenen Kopfe fast noch einen jugendlichen Anstrich verlieh. Anmuthig trauerten sich abschleudende Haartwelen darunter hervor. Immer eiliger wurde der Dame Schritt, Juwelen blieben die Spitzenabeln des Kleiderjaumes an Westrücken und Schultern hängen; dann rief sie das zarte Gewebe ungeduldig ab und streifte der Baldbesichtigung rafflos zu. Kläglich schredte sie zusammen; ein Hässchen hauchte im flüchtigen Laufe dicht vor ihren Füßen über den Weg. Sollte das etwa, wie es im Volksmunde heißt, Mißgeschick und Vergeßlichkeit bedeuten?

Trotzig warf die schöne Frau den Kopf zurück, wobei der charaktervoll geschnittene Mund sich zu spöttischem Lächeln krümmte. Ein klar zu Tage tretender Ausdruck von fest männlicher Willenskraft und unbeeuglichem Muthe blühte über das regelmäßige Angeicht. „Bist du gaphaft worden, Luitgarde? Heute wo du dem schwer erzwungenen Ziele so nahe bist, wo du über Alle, die dich ansehn und beneiden, triumphieren wirst!“ läuterte sie leise und stieß den Sonnenstrahl ungeduldig in das humusduftende Moos. „Nimmermehr! Du bist nicht schwach und wandelnd geworden zu anderer Zeit, Luitgarde, da das Schicksal Keulenliebe auf dich niederfallen ließ!“

Triumphirenden Blickes riefte sie die elegant gewachsene Figur und wählte prüfend durch die sich nun mehr und mehr lichten Baumstämme nach dem am Baldbesuche entlangführenden Wege. „Bei Gott — der Wagen, er ist's! Ruth, Luitgarde, Ruth! Sei ein langes Jahre die erste Kunde von ihm!“ Jetzt erst mähtigte die Dame etwas den hümmigen Lauf, wobei sie ein zusammengefaltetes Papier aus der Tasche zog. Es war ein Telegramm, welches die bebenden Finger auseinanderfalteten. Es lautete: „Ein Sohn! Alles Andere mündlich. Komme Mittag, 11 Uhr.“

Ein Sohn! Frau Luitgarde's Jünger hatten wieder jenen entschlossenen, willensstarken Ausdruck angenommen, und mit fast noch mädchenhafter Behendigkeit floß sie der Waidlichung entgegen. Es war eine tüchtigkeitsvolle Halbbarbe, aus der bei ihrem Ueblich ein älterer Herr sich vorbeugte und grüßend den Hut löschte. „Guten Tag, der Mutter die Zügel trauf, jedoch die muthigen Rühse wie angewurzelt hielten.“

Nur wenige Fuß breit vom Gefährte entfernt hatte sich die Dame jedoch ruhig, ohne eine Spur der inneren Erregung zu verathen, am Wegesrande aufgestellt; allein gleichsam durchbohrend, man konnte sagen faszinierend, hingen ihre hellen, klugen Augen an dem jetzt den Sitz langsam verlassenden und zu ihr herabsteigenden Mannes Anstrich. „Unterhämigster Diener, gnädigste Baronin!“ sagte er ausgefacht hüßlich und lästete nochmals den Hut.

Seine Miene feiner und durchdringlich fallen Physiognomie bewies die mindeste Ueberladung, trotz der heißen Sommergluth die Dame hier brauchen anzutreffen. „Ich meine, Sie befehlen den Rückweg nach dem Jagdschloß in meiner Gesellschaft zu Rath anzurufen. Gnädigste!“ sagte er mit seinem wohlklingenden Organ hinzu. „Ja — zu Rath, Luitgarde! Nehmen Sie Schritt, Herr. Die Pferde dampfen entsetzlich!“ rief sie kurz beschleunigt den Aufsteher an und wandte sich darauf dem Gaste zu mit den nur ihm verständlichen, fast bebend vorbergesprochenen Worten: „Um Gotteswillen, rasch. — nur sprechen Sie rasch, Luitgarde! Seit Ihrem gestrigen Telegramm habe ich ein Gefühl, als seien meine Nerven über das Erträgliche hinaus angepannt. Ich hielt's nimmer aus im dampfenden, stäubigen Zimmer, mußte Ihnen entgegenweilen, muß das, was Sie mir zu sagen haben, unter freiem Himmel hören, es ist zu groß — zu überdrückend!“

(Schluß folgt.)

Geschäfts-Anzeige.

Wir beehren uns hierdurch bekannt zu geben, daß wir, unserer hochverehrten Kundenschaft der Altstadt und einem P. P. Publikum Rechnung tragend, unter heutigem Tage

Dresden-Neustadt, Alaunstr. 5, part.,

Zweig-Comptoir

eröffnet haben.

Indem wir die Benutzung unseres Filial-Comptoirs ergebenst empfehlen, zeichnen mit vorzüglichster Hochachtung

J. H. Federer, Ink.: Gutmacher & John, Hofspecteure.

Haupt-Comptoir: Günzplatz. Zweig-Comptoir: Mannstraße 5. part.

Dresden, den 19. November 1900.

An meine Kunden! Nur deutsches Fabrikat.

- 1 1/2 Mk. ein guter Hut, 2 " mit seidnem Futter, 2 1/2 " in violetten Façons, 3 " Prima-Qualität, 4 und 4 1/2 Mk. Extra-Qualität.

Guter deutscher Haarhut.

- 5 Mk. ein sehr feiner Hut, 6 " ansorg. preiswerth, 7 " ein federleichter Hut.

Wiener Hüte. Englische Hüte. Italienische Hüte.

Advertisement for 'Magazin Zum Pfau' hats, showing a hat illustration and prices for different styles like 'Cylinder-Hut' and 'Clique-Hut'.

Advertisement for 'SULIMA CIGARETTEN' featuring a crown logo and production statistics: 'Jährliche Production: 151 Millionen.' and a price list for different quantities.

Advertisement for 'I. Dresdner Filzschuhhaus' located at 'Oswald Köberling, Streibergerstr. 13.', mentioning 'empfehle gewaschene Filzschuhe, Stiefel und Pantoffeln zu wirklich billigen Preisen.' and 'Alle Schuhe werden wieder gut besohlt und warm gefüttert.'

Erfolge ärztlich nachweisb.

Asthma-Bronchial-Cigaretten

gef. gesch. Nr. 43751, versendet in Kart. zu 100 St. à 5, 7 1/2, 10 u. 15 St. gegen Nachnahme oder vorher. Einleitg. d. Betrages die Bronchial-Gesellschaft m. b. H. Tel. H. I. 5717.

Berlin NW., Mittelstr. 23. \*) Behandlung: Blätter der Tabakspflanze Cannabis indica, Opium stramonium, Anisöl, Salpeter.

Einige bessere Palatos und Joppen billig zu verkaufen. Aufträge: Büchsenstraße 26. I.



Dr. Volkmar Klopfer's „Roggenbrot“

Höchster Nährwerth. Vollkommene Verdaulichkeit.

Seit 1871.



**Offene Stellen.**

**Fleischerlehrling**  
unter günst. Bedingungen Oberst  
1901 gesucht. **Reinhold Wolff**,  
Fleischermeister, Rosenstraße 108.  
8 bez. u. 2 ledige

**Oberschweizer**  
zu 40, 60, 80, 100-140 Rüb. für  
sofort. 1. Dez. u. 1. Januar  
gesucht. Kontrakte bei mir. Sa-  
vanterie für sichere Stelle.  
**Klaffig in Froburg i. S.**  
**Wettiner-Hof.**

Oberschweizer, welche auf wirt-  
lich gute Stelle reflektieren, bitte,  
gleich direkt zu mir zu kommen.  
**Der Obige.**

**Lehrling.**  
Für mein Kolonialwaren-  
geschäft, verbunden mit Neben-  
branchen, suche ich per Oktober  
1901 einen befähigten Knaben  
als Lehrling. Kost u. Wohnung  
im Hause.  
**Wenzel, So. J. N. Jahn.**

**Korken!**  
Verjüngungsfähiges Haus sucht  
an dertigen Plage einen bei  
Hausarbeit, Weinhandlungen u.  
eingeführten Vertretern. Gefl.  
Offerten erb. u. T. A. 179 an  
**Haasenstein & Vogler,**  
A.-G., Hamburg.

**Verkäuferin.**  
Für mein Filial-Geschäft --  
Kostereiprodukte u. Delikat. --  
suche ich per sofort eine ältere  
tüchtige Verkäuferin mit guten  
Kenntnissen, welche mindestens  
30 Mk. monatlich stellen kann.  
Off. u. K. O. 353 Exp. d. Bl.

Suche intelligente Abschreiberin.  
"Deutsch" wohl. Bismarckstr.

**Wirtschasterin**  
gesucht.

Suche für 1. Januar 1901  
eine Wirtschasterin-Wamill für  
Wirtschasterin (Schweizer im  
Stall), Ferkel und Schweine-  
haltung. Alter nicht unter 23 J.  
Gef. Anerbieten mit Befähigung  
von Zeugnisabschrift und Gehalts-  
forderung unter **K. B. 179** erb.  
"Invalidentauf" Dresden.

**Oberschweizer**  
Für einen Viehstand von ca.  
100 Rindern und 100 Schweinen  
wird für Neujahr 1901 ein durch-  
aus sachkundiger und zuverlässiger  
Oberschweizer gesucht. Angebote  
mit Zeugnisabschrift u. Lebenslauf  
unter **G. D. 100** erb. postlag.  
**Deutschensdorf.**

In einem feinen bürg. Hause  
in schönster Gegend **Lübeck's**  
findet ein geb. u. Mädchen  
bei einem tücht. Ehepaar gegen  
übl. Kostgeld zur

**Erlernung**  
**des Haushalts**  
zum 1. Jan. 1901 freundl. Auf-  
nahme. Adr. u. **R. H. 10** lag.  
Postamt 3. **Lübeck.**

**Tüchtige**  
**Schriftsetzer**  
zu sofort für Adressbuch-Satz ge-  
sucht. Konditionen bis Neujahr.  
Zarntmäßige Bezahlung. Offert.  
erbeten an  
**Theodor Brede, Buchdr.**  
**Forst, Laubitz.**

Ein Herr  
wünscht, gleichwohl an wech. Ort  
wohnend, 3. Vert. und Cigaretten  
an Wirtsh. Händler u. Vergn.  
Mk. 120 v. Wt. anßerdem hohe  
Prov. **A. Rieck & Co.,**  
**Hamburg-Bergfelde.**

**Per 1. Januar**  
wird für ein hiesiges Fabrik-  
kontor ein

**Fräulein**  
für Schreibmaschine, welche  
selbstständig fortgeschrieben  
und kost. stenographieren  
kann, gesucht. Offerten mit  
Angabe der Gehaltsanspr. u.  
Zeugnisabschrift, erbeten  
unter **L. O. 376** Exp. d. Bl.

**Provisions-Reisende**  
zu Besuch d. Vertriebsbüros gesucht.  
**Carl Bachaus, Waldenburgstr. 2.**

**Agent gesucht**  
zum sofortigen Verkauf eines  
Fabrikgeschäfts. Offert. unter  
**L. 373** Exp. d. Bl.

**1 Köchchen**  
i. Restaurant.

**1 Oberkellner, Restauz. soj.**  
**1 tücht. Kellner i. Weinbldg.**  
500-800 Mk. Kost.

**1 K. Kellner, Babushofstr.**  
**2 K. Kellner, hier u. ausw.**  
**Koch- u. Kellnerlehrlinge.**  
**1 Kochvolontär, Weinreit.**  
**fr. Gaudburschen i. Restauz.**  
**Haus, Ferd. Rüdeman.**  
sucht **Wielich, G. Brüderg. 15. 1.**  
Centralbureau für Gastwirthe.

**Erfahrene**  
**Wirtschasterin,**  
im Kochen bewandert, gewillt, sich  
allen häuslichen Arbeiten zu  
unterziehen, wird für sofort oder  
15. Dezember von einem Arzt in  
Vorort Dresdens gesucht. An-  
gebote unter Angabe v. Gehalts-  
ansprüchen u. Befähigung v. Zeug-  
nisabschr. unt. **M. L. postlag.**  
**Deuben-Dresden** erbeten.

**Tüchtige Zusammenleger**  
für sofort gesucht.  
**J. G. Jünger, Leipzig.**  
Hof-Bianofortelehrer, Turnerstr. 4.

**Ein Fräulein,**  
16-18 Jahre alt, als Stütze der  
Hausfrau mit Familienansehen  
und eine Mode sofort gesucht.  
Vorzuziehen in **Obernordorf** bei  
Dresden. Gut Herdheim.

Für mein Kolonialwaren- u.  
Spezialwaren-Geschäft suche ich  
per sofort oder 1. Dezbr. einen  
flotten, zuverlässigen, jüngeren

**Verkäufer.**  
**Hermann Bentzsch,**  
**Pirna a. G.**

**Ziegelmeister**  
sucht Ziegel in Afford  
oder kleinere in Pacht zu über-  
nehmen. Gefl. Off. u. **D. G. 680**  
an **Haasenstein & Vogler,**  
A.-G., Pöbeln.

Für das  
**Ausland-Bureau**  
eines großen  
**Bank-Institutes**  
wird ein tüchtiger, intelli-  
genter und lautmüthig ge-  
bildeter

**Beamt.,**  
der gute Empfehlungen be-  
sitzt und gewandter Steno-  
graph wie auch Maschinen-  
schreiber sein muß, für  
1. Januar oder früher ge-  
sucht. Bewerbungen schreiben  
nebst Zeugnisabschriften und  
Ansprüche u. **D. U. 790**  
an **Rudolf Mosse,**  
**Dresden,** zu richten.

**Lehrling**  
unter günst. Bedingungen Eltern  
u. J. gesucht von **Rudolf**  
**Beyer, Pragerstraße 13.**

**Ohne Vermittlungs-Geb-**  
**ühren soj. u. Rem. gef.**

**30 Rinde,**  
**Groß, Klein,**  
**Mittel, Haus,**  
**und Schweinemäde,**  
**60 Knechte, 60 Grob,**  
**Mittel- und Kleinknechte,**  
**Pferdejungen, Ochsenknechte**  
bei hohen Löhnen  
**durch Punte,**  
**3. H. Kreuzstr. 3. H.**  
neben Kreuzkirche 3. t. Bäder.

Ein anständiges, in Haus-  
arbeit, Plätzen und Nähen  
erfahrenes

**Stubenmädchen**  
wird für 1. Januar auf Mittels-  
gut gesucht. Mit Zeugnis-  
abschriften zu melden unter  
**H. C. postlag. Göda.**

**Oberschweizer** gesucht auf  
gute Stellung per 1. Januar.  
Vorzuziehen kann sofort erfolgen  
in meiner Nähe. Echtes Schweizer  
bevorzugt **Bahlisch, Döbeln.**

**Kaufmännischer Verein**  
zu Leipzig.

**Angemeldete offene Stellen:**  
**Leipzig:** 1 Korred. 1. fr. Exp.,  
5 Buch- und Korr. 11 Kon-  
toristen u. Lager, 3 Verkäufer,  
3 Reisende.  
**Auswärts:** 10 Buch- u. Korre-  
pond. 14 Korred. u. Lager,  
7 Vert., 5 Reisende.

**Wirtschasterinnen**  
selbstständig u. unter Leitung der  
Hausfrau, per sofort u. 1. Januar  
1901 bei hohem Gehalt auf grö-  
ßere u. kleinere Rittst. nach allen  
Gegenden Suchens in dauernde  
Stellungen gesucht durch den  
**Landwirtsch. Beamten-Verein, Dresden,**  
Strubestraße 12. 1.

**Tüchtige, selbstständige**  
**Wirtschasterin**  
auf ein größeres Gut zum  
baldigen Antritt gesucht.  
Off. u. X. 2 in die Exp. der  
**"Räthler Nachrichten"** in  
**Rötha** erbeten.

**Saub., ordentl. Aufwartung**  
für die Morgenstunden gesucht.  
**Reichsstr. 61. 1. 1.**

**Comptoiristin**  
per sofort gesucht. Offerten  
u. **L. 4. 378** Exp. d. Bl. erb.

**Perfekte**  
**Tailen-Arbeiterin**  
gesucht Strubestraße 15. 1.

**Oekonomie-**  
**Scholar**  
wird zu baldigem Antritt oder  
für Ostern 1901 gesucht. Alles  
Nähere brieflich auf Anfrage.  
**Rittergut Brunsdorf**  
bei **Tharandt.**  
**Detonomierath Andra.**

**Für technische**  
**Fette!**  
Confidente Maschinenfette,  
Stovbüchsenapparate u.  
wird ein tüchtiger

**Borarbeiter**  
bei hohem Lohn zu engagiren  
gesucht. Bewerber wollen sich  
unter Angabe seitheriger Tätig-  
keit melden unter **R. K. 5** an  
**Haasenstein & Vogler,**  
A.-G., Dresden.

**Ein Monteur**  
für Stahl- und Schwachstrom-  
Anlagen sofort verlanat.  
**Elektrotechnische Anstalt**  
**Louis von Darsfeld,**  
**Blasewitz, Schillerplatz Nr. 13.**

**Lehrmädchen**  
Töchter hiesiger Eltern, zum  
baldigen Antritt gesucht.  
**Emil Pitsch,**  
Schneidwaren-Geschäft,  
**Wildstrafferstr. 21.**

**Zum Besuche von**  
**Privatkundschaft**  
tüchtiger junger Mann ges. hohe  
Bezahlung gesucht. Off. u. **K. U.**  
**1. 359** i. d. Exp. d. Bl. erb.

**1 Schäfer**  
sofort bei Dresden gesucht.

**2 Wirtschasterinnen**  
per Neujahr gesucht. 1 Weiden-  
munge, 17 J., soj. b. Meisen.  
10 16jähr. Mädchen auf Insel  
Rügen sofort gesucht.  
Landwirtsch.-Bureau **Pilve,**  
Dresden, Al. d. Frauenkirche 1.

**New-Yorker Bankhaus**  
sucht  
**deutschen**  
**Korrespondenten.**  
Off. erb. unter **N. C. 85** an  
die Fil.-Exp. d. Bl. an **Hofstr. 5.**

**Stellen-Gesuche.**  
Stellung als

**Apothekerlehrling**  
wird für sofort oder später gesucht.  
Gefl. Off. erb. u. **K. 631** a. d.  
Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Ein junger gebild. Landwirtsch.  
u. Anl. Doer. sucht, gestützt auf  
gute Zeugnisse, Stellung als

**Inspektor,**  
erster Beamter od. Buchhalter v.  
1. Januar 1901. Bezüge 48  
mit Gehaltsang. u. **A. 12248**  
an d. Exp. d. Bl. erb.

**Verwalter-Stelle-Gesuch.**  
Junger Landwirt, 23 Jahre  
praktisch thätig und welcher sich  
nicht scheut, selbst mit Hand an-  
zulegen, sucht, gest. auf la. Zeugn.  
v. 1. Dez. Stell. als Verwalter  
od. Volontär-Verwalter. Gefäll.  
Off. erb. unter **N. C. 45** an d.  
Fil.-Exp. d. Bl. gr. Klosterstraße 5.

**Empfehle**  
**Wirtschasterin,**  
eine tüchtige, Hausmädchen, Knechte  
u. Rinde. **Frau Engmann,**  
**Sachsenstr.**

**Arbeit-Frau** sucht Stell. in beif.  
Restauz. wo sie das Kochen in  
erlernen kann, ohne gegenl. Vergl.  
Off. u. **O. N. 100** Hauptpostlag.

**Krankenschwester und**  
**Pflegerin**  
empfehlen sich. Off. abzugeben  
Exp. d. Bl. u. **K. M. 351.**

Ein junges deutsches, antänd.  
Mädchen (aus Böhmen), w.  
im Kochen etwas bew. ist, sucht  
ab 1. Januar einen Posten als  
Stütze, am liebst. bei alt. Leuten  
od. alleinst. Dame a. beif. Ständ.  
Ausgef. zu erf. bei **Reinh.**  
**C. Richter in Warnsdorf.**

**Bräutlinge! Ersparnisse!**  
Empfehle nur tüchtige  
**Jun., Beru., Wdte u.**  
**Wirtsch., Stüt., Schol.,**  
**Kutich, Dien., Markt-Haus,**  
**Hausd., Bier, Koni., Kelln.,**  
**Koch, Kelln., Aufw., Bedi., Port.**  
**Ges., Dienst-Gefr., B.I.,**  
**Landw., Gefährd.,**  
**Landwirtsch., Reichsstr. 10, v.**  
**Briefl. gen. Post. Tel. 1. 690.**

**Detonomie-Wirtschasterin**  
sucht veränderungsb. des jetzigen  
Gutsbesizers per 15. Jan. od. 1. Fe-  
bruar selbst. Stellung. Sehr  
gute Bezahl. stehen a. Seite. W.  
Off. u. **N. N. 100** postlagend  
**Sachsenstr. 1. 2a.**

**Junger Mann**  
der Kolonialwaren-Geschäft  
per 1. Febr. od. später Stellung  
als Lagerist od. Expedient event.  
auch zur Ausf. d. W. Off. u.  
**K. H. 356** Exp. d. Bl.

**Jg. Mädchen**  
aus guter Familie, welches schon  
in Stellung war, sucht a. 1. Jan.  
wieder Stellung als

**Junger.**  
Selb. wurde sehr gern mit auf  
Reise gehen. Gefl. Off. unt.  
**Z. 12247** Exp. d. Bl. erb.

**Fräulein,**  
kaufm. Rufus durchgemacht, sucht  
1. Dez. Stell. in Kontor. Off.  
unt. **K. S. 357** Exp. d. Bl.

**Schweizer,**  
sowie Lehrling, zur tüchtigen  
Verfertigung von **Krause,**  
**Schweiz-Bur., Reichenbrand, Sa.**

**Achtung! Mühlen!**  
Der Geschäftsführer ein. mittl.  
Handelsmühle, in ungetändigter  
Stellung. Mitte Dez. verheir.  
mit feinst. Empfehlung u. la. Zeugn.  
suchen, sucht d. 1. März oder 1.  
April 1901 dauernde Vertretungs-  
stellung. Gefl. Off. mit Angabe  
des Gehaltes unter **J. U.**  
**8935** an **Rudolf Mosse,**  
**Berlin SW.** erbeten.

**Unterschweizer**  
u. Schweizer auf Freistellen  
habe sofort zu vergeben von  
**Görts, Berlin u. Hannover.**  
Desgl. habe ich zu Neujahr gute  
Knechte direkt aus der Schweiz  
zu vergeben, worauf ich beland.  
dieserigen Uberschweizer, welche  
von mir Stellung haben, aus-  
merksam mache.

**Für Schweizer**  
empfehle ich meine großen Lager  
bester Schweizer-Artikel für  
billigsten Preisen.

**G. Bentler, Schweizer-  
Görts, Berlin, Hannover.**

**Tüchtiges**  
**Aushilfs-Personal**  
zu allen Zeitlichkeiten,  
**30**  
**tücht. Kellnerinnen**  
für Bier,  
Wein,  
Cafés,  
**20 Hausmädchen u. Gäfte-**  
**bedienen**  
suchen Stellung durch  
**Punte,**  
**3. H. Kreuzstraße 3. H.,**  
**Reinprecher 541, Amt 1.**

**Ober- und Unter-**  
**Schweizer**  
empfehle und blazirt stets  
**Five's Bureau**  
**"Zum Alpenröschen",**  
jetzt An der Krausenstraße 1.  
Inhaber **Five.**

Dieselbst habe 20 Lehrling  
für Uberschweizer. Reisegeld er-  
wünscht.

**Junger Mädchen**  
sucht Stellung als Verkäuferin  
in Kolonialwarengeschäft. Off. u.  
**L. D. 306** Exp. d. Bl. erb.

**Deutl. Mädch. v. Lande** sucht  
ab 1. Jan. 1901 Stellg. als  
Küchenmädch. u. Vertg. d. Hausfr.  
od. als Kindermädchen. Off. an **L.**  
**Ritterg. Kemmerdorf b. Stolpen**

**Suche Stelle als**  
**Unter-**  
**Schweizer**  
oder zum 1. Dezember Freistelle.  
Bevorzugt Magdeburger Gegenl.,  
nehme auch Stelle wo anders.  
Lohn 35-45 Mk. mon. Nehme  
nur Stelle, wo zweimal Nüttern.  
Adressen an **Max Jäger** in  
**Niederentisch 159** bei **Bi-**  
**scholtsverba.**

**Kellnerinnen**  
empfehle für hier und auswärts  
**J. Lange, Hauptstr. 11, pt. 1**  
Telephon Amt 11, Nr. 30.

**Verwalter,**  
**Wirtschaster, Vögte,**  
**Schirmmeister,**  
**Tagelöhner, Arbeiterfamil.,**  
**Pferdeknechte,**  
mit best. empfehlens. brauchbare  
Leute, suchen Stell. zu Neujahr d.  
**Bureau Otto Luther,**  
**Dresden, Töpferstr. 15, pt.**  
Leute Sonntag 11-4 Uhr  
anwesend.

**Viele**  
**Kellnerinnen**  
suchen  
**Bureau Zum Adler,**  
Dresden, Hauptstr. 3.  
Tel. 349 u. 748 A. 1.

**Saub., arbeit. Speid.-Witwe**  
ohne Kinder, Anfang 50er,  
sucht Stellung  
als Wirtschasterin od. in U. Restauz.  
sofort od. 1. Dezember. Näheres  
durch **Frau Lindau, Stills-**  
**straße Nr. 1, im Laden.**

**Junger Mann,**  
welcher 1 1/2 Jahr in Kolonial-  
Gesch. gelernt, das Todesjahr  
halber aufgelöst wurde, sucht, ge-  
stützt auf gute Zeugnisse, sofort  
Stellung als Volontär. Off. u.  
**K. H. 347** in die Exp. d. Bl.

**Geldverkehr.**  
**15,000 Mark**  
hinter 60,000 Mk. auf mein Zins-  
haus in Dresden, amerif. Viertel,  
zu leihen gesucht.

Beitrag 100,000 Mk., Zamm. 10%.  
Beste Referenzen u. pünktl. Zins-  
zahlung nachweisbar. W. Off.  
u. **K. 12211** Exp. d. Bl.

**6-10,000 Mk.**  
gesucht zur 1. Stelle auf zwei  
hochzins. Bankstellen. Auf jede  
3-5000 Mark. Näheres auf  
Offerten unter **D. L. 782** an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Suche 3000 Mark**  
auf mein neuverkauft. Landgut  
recht bald zu erbiten. Off. unt.  
**D. H. 9187** an **Rudolf**  
**Mosse, Dresden.**

**2000 M. gesucht**  
von Grundstücksbes. auf 2 Jahre,  
Dammum. Gehalt. Gef. Off. u.  
**D. P. 9486** an **Rudolf**  
**Mosse, Dresden.**

**3000 Mk.**  
auf 1 sichere Hypothek zu 6%  
sofort wie möglich zu erbiten.  
Off. u. **T. 50772** Exp. d. Bl.

Für ein Fabrikations-Geschäft  
der Textilbranche

**Theilhaber**  
(Kaufmann) gesucht mit 15- bis  
20,000 Mk. Einlage. Gef. Off.  
unter **G. 12206** Exp. d. Bl.

Wittand, Kautschuk bittet herzlich  
um ein Darlehen von  
**100 Mark**  
bei pünktl. Rückzahlung. Gef.  
Off. u. **J. V. 337** Exp. d. Bl.

**Gesucht 2-3000 Mark**  
von wohlhabendem, dringendem  
Herrn bei guter Verzinsung und  
Dammum, womöglich v. Selbst-  
darleiber. Adr. u. **H. P. 308**  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**6-7000 M.**  
auf 1 Jahr aus Privat-  
händen unter Discretion ge-  
sucht. Zinsen 6% u. Kurs-  
verlust wird getragen. W.  
Off. u. **M. O. 855** "In-  
validentauf" Dresden.  
Agenten erbeten.

**Per diskontirt Wechsel**  
bei extremer Honorierung? Off. u.  
**K. K. 340** Exp. d. Bl.

**Vorzüglich unterrichtet**  
für Anlage u. Zueufat. iud  
Neumann's  
**Börsen-Nachrichten.**  
Berlin SW., Charlottenstr. 81.  
Probenummer kostenfrei.

**32,000 Mark**  
werden sofort od. zum Januar  
1901 auf löchl. privilegierte  
Hypothek gesucht. Hypothek  
St. im Beif. einer Sparkass.  
Offerten unter **O. 12175** in die  
Exp. d. Bl.

**Theilhaber-Gesuch**  
Für mein vollständig kon-  
sumenloses Fabrikgeschäft, nahe  
Dresden, mit gerechtem Syn-  
thetischen-Verhältnissen und nach-  
weislich bedeutendem Gewinn,  
suche ich, um mich zu entlasten,  
einen thätigen

**Theilhaber**  
mit ca. **Mk. 30,000.**  
welche hypothekensichergestellt  
werden. Gefl. Offerten erbet. unt.  
**L. F. 308** in die Exp. d. Bl.

**10-11,000 Mark**  
zu 4 1/2% als 1. Hypoth. auf ein  
neuerbautes Hausgrundstück im  
Weinbldg. d. 1. Jan. aus Privat-  
hand zu leihen gesucht. **Ernst**  
**Jacob, Weinbldg.**

Für ein nachweislich gutgehendes  
u. Bauschäft in der Nähe  
Dresdens wird ein stiller

**Theilhaber**  
gesucht. Kaufmann bevorzugt,  
mit 25-30,000 Mk. Kapitalanlage,  
welche sicherzustellen wird. Ge-  
fl. Off. unt. **D. 12250** Exp. d.  
Bl. niederzuliegen.

**Seltene Gelegenheit!**  
Für Vergrößerung u. besseren  
Ausstattung einer mit Nutzfahrt  
überhäuft. seit langen Jahren  
betrieb. Fabrik der Kolonialwaren-  
branche wird ein **Stammaktionär**  
oder stiller **Theilhaber** mit  
10-15,000 Mk. Kapital, welches  
sicherzustellen u. mindestens 10%  
garantirt wird, gesucht. In die  
Fabrik u. günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Off. u. **L. 1066**  
erbeten an **G. P. Daube & Co.**  
in Leipzig.

**Auf vorzügliche Hyp.** sucht  
eine Dame auf ihr schönes  
Landgrundstück bei gut. Zins

**1500 Mark**  
sofort zu leihen. Gef. Off. u.  
**F. O. 263** Exp. d. Bl. erb.

Suche für mein Bäckereigrundst.  
zum 1. Januar oder früher

**2000 M.**  
als Hypothek, innerhalb Grundst.,  
zu 5% Zinsen und etwas Kurs-  
verlust. Gefl. Offert. unt. **L. M.**  
**377** in die Exp. d. Bl.

**Vorteilhaft. Kapitalanlage.**  
**Stiller Theilhaber**  
mit 2500 Mk. zu stillerem Gesch.  
sofort gesucht. Monatl. Gehalt  
d. 50 Mk. garant. Off. unt. **L.**  
**A. 222** lag. Postamt 9.

Ein  
**tücht. Kaufmann**  
als stiller  
**Theilhaber**  
mit ca. 25,000 Mk. Einlage sucht  
eine ältere landwirtsch. Maschinen-  
fabrik mit guter Kundsch. und  
das Geschäft besser zu leiten.  
Off. u. **W. 12210** Exp. d. Bl.

**10,000 Mark**  
5% Zins. Jede die sofort auf  
sätere Zeit auf mein Grundst.  
Dresden-N. 35,000 Mk. rüchen  
dahinter. U. Kursverl. u. beizügelt.  
Reelle Ang. u. **K. J. 610**  
"Invalidentauf" Dresden.

Für besser. Ausbattung eines  
Spezialfabrikates in Sachsen,  
g. gef. ges. enorm lukrativen  
kosmet. Patentartikels wird ein  
**kaufm. Compagnon.**  
thätig od. still. gesucht. Antrage  
mit Kapitalangabe unter **"Ge-**  
**winn 22510"** an die **Winnont-**  
**Expeditio M. Dutes Nachf.,**  
**Wien 1/1.**

**Mk. 14,000**  
per 1. Januar 1901 auf nur  
gute 1. oder 2. Hypothek zu  
verleihen. Off. unt. **L. B.**  
**361** Exp. d. Bl. erbeten.

**Mk. 18-20,000**  
1. Hypoth. 4 1/2% Zins. Tharandt,  
Grundst. **27,000**, gesucht.  
Gefl. Off. unter **D. C. 9517** an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**50-60,000 Mark**  
von durchaus solider Firma ges.  
2. Hypothek gesucht. Gefäll.  
Offerten unter **G. D. 864** eb.  
"Invalidentauf" Dresden.











# Fertige Kostüme

für Strasse, Reise und Gesellschaft.

<b>Blousen</b> aus woll. und baumwoll. Stoffen.	<b>Trikot-Tailen</b> <b>Kleider-Röcke.</b> <b>Morgen-Kleider.</b>	<b>Blousen</b> aus Seiden-Stoffen und Sammet.
Anfertigung nach Maass.	<b>Kinder-Kleider.</b> <b>Knaben-Anzüge.</b>	Bekannt billige Preise.

## Robert Bernhardt

Freiberger-Platz 18-20.

**Vorzüglichen Familien-Thee,**  
beste Mischung,  
in Packeten zu 10, 40 u. 75 Pf.,  
empfehlen  
**C. G. Klapperbein,**  
Frauenstr. 9.  
Königsgründel 1707.

**Sehr gute Winter-Pantoffeln**  
das Paar mit  
**50 Pfennige.**  
**J. Behrendt,**  
Holbeinstr. 1, Ecke Reishägerstr.  
Wiederverkauften Rabatt.

**Gelegenheitskäufe**  
in prachtvollen, neuen, auch  
gebrauchten  
**Pianinos**  
und  
**Harmoniums**  
im  
**Piano-Haus**  
**Stolzenberg,**  
Johann Georgen-Allee  
Nr. 13.  
**Vermiethung.**

**Hasen, Gänse,**  
gepfl. die stärksten Markt 325,  
feinste Ostermaß,  
sowie alles andere Wild und  
Geflügel verkaufen zu billigsten  
Preisen  
**Haab & Hessler,**  
Markgrafenstr. 3.  
Neumärker 1087.

**Hasergänse,**  
No. 56 u. 58 Pf.,  
sehr starke  
**Koch- und Brathühner,**  
Stück 1 Mk. 50 Pf.,  
**junges starkes Birkwild,**  
Stück 2 Mk.,  
**Fasanenbühne,** Stück 3 Mk.,  
**feinste frische Bänder,**  
No. 55 Pf.,  
empfehlen frische Sendung  
**Russische Handlung**  
Dresden, Reithausstr. 4.

**Pferdeverkauf.**  
Zwei gut einjährige  
Jücker, garantiert fehlerfrei,  
sehr schnell, sind aus Privat-  
hand preiswerth zu verkaufen.  
Kestleranten wollen Adressen im  
"Invalidenblatt" Chemnitz  
unter N. F. 510 niederlegen.

**Coupe.**  
Ein n. w. geführtes Coupe,  
sowie ein neues Landauer sind  
billig zu verkaufen. In Halb-  
schaffen u. offene Wagen in  
gr. Auswahl.  
**Rich. Weiss, Trachau.**

**Ludolphi's**  
„Universal“ u. „Astral“  
**Petrol-Heizöfen**



**Sine Concurrenz.**  
ohne Schornstein.  
Garantirt geruchlos u.  
dunstfrei.  
Fabrik-Niederlage  
bei  
**Moritz Schubert**  
4 Wettinerstraße 4.

Gutes gebrauchtes  
**Piano**  
für 330 Mark verkauft  
**Ed. Menzer,**  
Frauenstr. 11, 2., Ecke Neum.

**Reisendecken, Warendecken, Pferdedecken.**  
aus der grössten Lager in Dresden.  
Händlerverbindung W. Menzer, Altmatt 8-9.  
Bitte Besuche verlangen.

Im Auftrage habe ich ein  
**Bechstein-Piano**  
verkauft mit Verlust zu  
verkaufen. Johannes Gerber,  
Moritzstr. 18, 11.  
Wer billig bauen will, kauft  
**Thüren und Fenster**  
gebrauchte, am billigsten  
bei **B. Müller, im Hofe,**

**Lungenleiden**  
Von ärztlichen Autoritäten  
glänzende Erfolge erzielt mit  
„Sanatogen“.  
Zu haben in Apoth. u. Drogerien.  
**Bauer & Cie., Berlin SO. 16.**

**„Zum Pfau“**  
Frauenstr. 2.

Guter schwarzer Cloth	1,-	1,50	2,-	M.
Zanella, ockfarbig	2,-	2,75	3,-	
Reine Wolle	3,50	4,-	4,50	
double	4,-	4,50	5,-	
Austria, echtfarbig	2,-	2,50	3,-	
in gut. Stück	3,50	4,-	4,50	
Gloriam, Hohlgestelle	4,-	5,-	5,50	
II. (echt Müller)	5,50	6,-	6,50	
I.	7,-	7,50	8,-	
Imperial, sehr dauerh.	7,-	8,-	9,-	
das Beste	10,-	11,-	12	
Englische H. Stücke	15	15 bis	40	
Kinderschirme	1,	1,50	2 bis	5

**Regenschirme**  
für Herren u. Damen.

**HERZ SCHUHWAAREN**  
mit dem „Herz“ auf der Sohle.



anerkannt **bestes Fabrikat.**  
berühmt durch **SOLIDITÄT**  
**ELEGANZ** und **vorzögl. PASSFORM**

En gros von der  
**FRANKFURTER SCHUHFABRIK, A.G.**  
vormals **OTTO HERZ & Co.**  
Alleinverkauf bei  
**Emil Pitsch,**  
Dresden,  
Wilsdrufferstr. 21 u. Pragerstr. 39.

**Bettsophas**  
berst. Systeme,  
**Bettstühle,**  
**Bettliche,**  
**Schrankbetten,**  
**Wandbetten,**  
**Chaiselongue-**  
**Betten,**  
**Polsterbetten**  
I empfehle in großer Auswahl

**Rich. Mauno,**  
Fabrik: Löbtau,  
Hilf: Dresden,  
Morsstr. 16,  
part. u. I. Eta.

**Aepfel, Koch- und Tafelobst**  
in Labungen, sowie in großen  
Boxen empfiehlt  
**Richard Schädlich,**  
Stadt, Verkaufswegweiser.  
Fast neues, freisitziges  
**Nussb.-Pianino**  
preiswerth zu verkaufen.  
**H. Ulrich, Birnabühlstr. 26, 1.**

**Sämtl. Gummiwaaren.**  
Preislisten gratis u. franco.  
**Rich. Freisleben,**  
Gummiwaarenverfabrik  
Haus Dresden,  
Bohlplatz-Promenade.

**Sicherheits-**  
**Sicherheits-**  
auffallend billig!  
**Max Schellhorn,**  
Fabrik-Lager von Eisen-  
Möbeln,  
Scheffelstraße Nr. 6.  
Tel. Amt 1 Nr. 760.  
Abbildungen und Preise franco.

**2 bis 3 Lowries**  
sicht. Christbäume,  
auch etwas Tannen, sind zu  
haben bei **N. Naudel** in  
Niedergrund-Groß-Mantel  
Nr. 348 bei Wunddorf, Stat.  
Grund-Georgenthal, N. N. B.

**Geldschranke**  
aus einem Stück in Stahlblech,  
Kassette u. Rollen bill. zu vert.  
Wettinerstr. 29 bei **Göpfert.**

**Gesucht**  
ein Abnehmer für gute schlepische  
**Dominial-**  
**Tafel-Butter**  
wöchentlich 40-50 Pf. Off. erb.  
an **J. Sagasser, Rosenuan**  
bei Wahlstatt.

**Streu und**  
**Futter-Stroh**  
wird zu kaufen gesucht. Marien-  
hof in Bleiswitz bei Dresden,  
Baumschulenstr. Erbittert Offert.  
mit Preisangabe. **Uhlmann.**

**Stiebler's**  
**Hand-Atlas**  
16 Bl., neueste Aufl., ungeb.,  
für 25 Mk. zu vert. Abt. unter  
**H. O. 307** in die Exp. d. Bl.

**Radautzer**  
**Stute**  
zu verkaufen,  
jähr. braun, 176 hoch, selbst auf-  
gevozen, etwas gefahren u. geritten,  
schickel, voll. als Kommandeur-  
pferd und für schweres Gewicht.  
Besichtigung jederzeit.  
**A. Dankelmann,**  
Niedersedlitz.

**Kraft-Arbeitspferd**  
zu verkaufen **Radan Nr. 13.**

**Weihnachts-**  
**Geschenke!**  
Spezialität  
**Laterna magica**  
u. große Audion. Bilder zu billigst.  
Preisen. **Reusch, Marienstr. 26, p.**  
billiger als im Laden.  
Reparaturen aller Lat. magicas.  
Solid gebaute,  
tonhöchste **Pianinos**  
Flügel,  
Har-  
moniums  
zu Verkauf,  
Miethe auch  
Theilzahlung  
aufrecht bill.  
**Schütze, Johannesstr. 19.**

**Gasmotor,**  
fast neu, ca. 10 HP., jetzt noch  
im Betrieb, ist wegen Anschaffung  
eines stärkeren bill. zu verkaufen  
**Wittenhanerstr. 66.**

**1 Pferd, brauner Wallach,**  
(Galzler) zu verkaufen **Berg-**  
**restaurant Trachau.**

**Heirath.**  
Schöne Damen die er-  
gebene Anzeige, daß ich durch  
meine Vermittlung die glück-  
lichste Gelegenheit biete, jedem  
reellen Wunsch für reiche handes-  
gemäße Eheverbindung bereitzu-  
stellen und distret entgegenzukommen.  
**Frau Lina Elias,**  
Johannesstr. Nr. 9, 1. Etage.  
Sprechz. nur v. 11 Uhr an.

**Tuch-Reste**  
**130 breit;**  
benutzbar zu eleganten Damen-  
röcken, Jaquettes, Fragen,  
1, 2, 3 u. 4 1/2 Mark.  
Reste zu besseren Herren- und  
Knabenanzügen, Paletots, ein-  
zelnen Hosen, sehr preiswerth.  
Sleine Reste 50, 75 und 100 Pf.  
**Tuchlager Pilsenerstr. 25, 1.**

**500 Centner**  
**Press-Stroh,**  
nur gute gesunde Waare sofort  
zu kaufen gesucht. Billigste  
Preisabgabe frei Dresden erbet.  
u. **J. Z. 330** i. d. Exp. d. Bl.

**Schmädelbach**

Sehr beachtungswertes  
Angebot für  
**Weihnachtsgeschenke.**  
Brockholle

**Teppiche**  
von Mk. 6,25 an.

**Portièren**  
von Mk. 2,- an.

**Gardinen**  
und Stores  
Meter von 35 Pf. an.

**Steppdecken**  
von Mk. 4,- an.

**Tischdecken**  
von Mk. 2,- an.

**Läuferstoffe**  
von 35 Pf. an.

**Fell-Vorlagen**  
von Mk. 1,20 an.

**Schmädelbach**

**Schmädelbach**

**Schmädelbach**

**Schmädelbach**

**Patente**  
seit 1877  
**Otto Wolff, Patent-Anwalt**  
DRESDEN, Viktoriastr. 11  
(Ecke Wilsdrufferstr.)  
Marken & Musterrecht.

**Schreibsekretär**  
zu verkaufen **Bischhofsweg 52, 1.**

**Piano,**  
gebraucht, aus Privatband gegen  
Kasse zu kaufen gesucht. Best.  
Offerten unter **L. C. 395** erb.  
an **Rudolf Hoffe, Chemnitz.**

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16  
Sonntag, 24. November 1900 Nr. 324









„Sie reifen morgen ab, Frau Harzow? Das Nadeln hat demnach keinen Heil nicht für Sie?“  
„Ja, es geht nicht anders. Man muß doch endlich auch einmal wieder daran denken, daß man verheiratet ist!“

**Eine erfolgreiche Kur.**

Spannenhaken: „Nichtsch, off da Hemdpathe lag ich nicht mehr kommen. Ich hab früher o si viel davon geordnet, aber seit dem ich kurz, best' Euch mit dem, wie man's gang'n is. Ich hab' erstens früh mit Wasser mehr in da Hände und unterwegs truf' ich's Scheriden fippen, der o in da Hände wolle. Ich hab' ein, ich zu mir aff'n Kopf zu legen, was er o möchte. In der Stadt versetzen mit mir in da mittlern Haler verfocht hatte, hant' ich in „Könes“ aus. Wie's in da Scheride hat, lag mei Scheride o da, an weis' d' gutes Gefühl gemacht hatte, hab' ich ein, mit mir das flache Wein zu trinken, was er o mich an-schlag. Aus der ersten Flasche werden aber gar an aus den ersten vier, we's Ende vom Ende war, daß mir mei Scheride herabgehoben unter's Tisch sel. Da hab' ich d' Herr vom Sommer off, ich hab' sich mir als Hemdpathe vor an mernde, den Scheride wieder rühtern zu fragen, gib's d' gutes hemdpathe Mittel. Mir rüht' das fine Nadel in die rechte Weinstocke machen und heransens den Scheriden mit der Nadel in da Halschlinge fuchen. Weil mir an nicht mehr in der Flasche hatten, brach' ich die rechte Hake, der Doktor lag' ich von der Wirtschaft aus Nadeln gib'n, dachte se in den Wein und hab' richtig mernde wie man-todt dahingehen Scheride in da Nase. Ingeröschlich, mernde, thäte das Mittel natürlich mich an-schlagen an mir selbst' ich war, bis das Reinkeln Wein von der Nadelspitze in's Blut übergegangen war. Na, das hat na nicht — daß es so ist sich gehen Nette, lehrte mir ein — an so hab' ich denn den Heilspathe ein, mit mir die Flasche verfocht zu

lassen. Aus der ersten wurden aber wieder einige an wie ich einmal vom Tische aufstehen wollte, dachte ich mit mir Alles an's Ding und — Platz, lag' ich o unter's Tische, die rechte neben meinem Scheride. Dannerbüchle, das is ja 'ne nette Bekleidung, hant' ich, hatte aber doch noch so viel Gedrängewort, dem Doktor zu verstehen zu gib'n, daß' ich mich o mit der ein-trühtigen Nadel in da Nase schrecken sollte. Das hat er auch, der gute Mann, ich fühlte in Recken Scherich an — was war ich, hätte sich an d' Seite run fass ich aber plötzlich wieder zu mir, wie lagen alle Beede nach unter's Tische in der Scheride ich warde wie eine Sägenmühle. Ich wend' natürlich viel uff, in — Ich wend' gleiches oder nicht — mir waren alle Beede rühtern wie d' sich in Wasser. Das Mittel hatte richtig angeschlagen an an soll mir 'mal Essen legen, mit der Hemdpathe wie ich nicht'.

**Gymnastikliebe.**

„Johann Grete, ich habe heute wieder Lustigkeit bekommen, darf ich Ihnen eine Tasse Chokolade mit doppelter Portion Schlagobers anbieten?“

**Werthschätzung.**

Freundin: „Na, hör' mal, Ernst, dein Heiligtum mag ja ein ganz köstlicher Heil sein, aber als Liebhaber ist er der reine Krampfzitter.“

**Ein Reinfall.**

Herr (der eine Dame in's Wasser nachsprungen ist): „O weh, ich Dammkopf kann ja nicht schwimmen!“  
Catharina: „Aber ich; jetzt rette ich Sie und Sie heirathen mich aus Dankbarkeit, oder — ich lasse Sie ertrinken!“

**Darum.**

Onkel: „Das ist alle Dein Standesplan! Man sag' mal, mein kleiner Mann, welche Schulden hast Du die höchsten?“  
Knecht: „Die Singharden!“  
Onkel: „So, sel' Warum denn aber gerade die?“  
Knecht: „Von den Singharden bist ich verpfligt.“

**Militärischer Standpunkt.**

A: „Warum haben Sie eigentlich nicht geheiratet?“  
B (alter Jüngling): „Ich bin immer abgewiesen worden.“  
A: „Da haben Sie aber rechtig's Glück in der Küche gehabt.“

**Begreiflich.**

Cher: „Ich begreife nicht, wie Ihr höherer Prinzipal mir so einen Exzellenz, was Sie sind, hat empfohlen können!“  
Kommis: „Das habe ich nicht so unvorsichtig — Sie sind doch ein Konterest von ihm!“

**Nichts wissen ist besser.**



Er (aufgebracht): „Ich möchte doch ein- für allemal wissen, was hier Herr im Hause ist?“  
Sie: „Strohige Dich, lieber, Du wirst mit glücklicher sein, wenn Du das nicht so genau weisst.“

**Ein widerspruchsvoller Zustand.**



Hotelführer: „Können Sie sofort mein Zimmer zeigen, ich bin nach geworden bis auf die Knochen — und dann bringen Sie mir schnellst ein Glas Bier, denn meine Kehle ist trocken wie ein ausgebrannter Krater!“

**Einfacher.**

Lehrer der Mathematik: „Nennen, wie viel mögen das Nulle sein, die da drüben auf der Wiege stehen?“  
Meyer: „Das sind vierundzwanzig!“  
Lehrer: „Wie hoch Du das verreckel?“  
Meyer: „Ich habe die fünf geblöht und die Summe durch vier dividirt.“  
Lehrer: „Das ist ja unerschöpflich. Ein ander Mal zählt Du die Hörner und dividirt das durch zwei!“

**Gesundheitswidrig.**

A: „Was, wie ist Ihnen bezüglich der Poll bei Gebirgsreise bekommen?“  
B: „O, sehr schlecht. Ich hatte mich nämlich warm gehüllt, machte mich nachher mit kaltem Wasser waschen und habe mir dadurch einen höchstlichen Natursturz zugezogen!“

**O, diese Mädchen!**

Jean Müller: „Weiß, was man sich über diese Mädchen sagen mag! Immer haben sie ihre Gedanken beim Kirchen. Was meinen Sie, was unsere Marie heute wieder fertig gebracht hat? Effig hat sie in die Petroleumlampe gegeben! Ist das nicht anstößig?“  
Jean Schaller: „Ach, das ist noch gar nichts. Unsere Margarete hat meinen Mann in ihrem Korbgeschanden gefahren hat der Kopf drei große Rollen an die Waage gestellt!“

**Anzüglich.**

Matrin: „Ich habe heute in der Zeitung gelesen, wenn man ein Stück Fleisch in süßige Lauge wirft, so wird es hart wie Stein.“  
Matte (auf sein Bierglas deutend): „Ach, und da hast Du wohl gleich mit süßiger Lauge gefischt?“

